



UM WELT ER KLÄ RUNG

UMWELTERKLÄRUNG EMAS | 2025
Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit

Pfarre Absdorf
Pfarre Dechantskirchen
Pfarre Erlöserkirche
Pfarre Franz von Sales - Gemeinde Krim
Pfarre Gratkorn
Pfarre Lainz-Speising
Pfarre St. Egyden/Št. Ilj
Pfarre Stockerau
Pfarre zur Frohen Botschaft
Dom- und Stadtpfarre
zum Hl. Martin

Quellen der CO₂e Berechnung

Für alle Pfarren gilt:

CO₂e Berechnung – Strom

Stromrechnung

CO₂e Berechnung – Wärmeenergie

<https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

CO₂e Berechnung – Mobilität

<https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html>

Impressum: Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit, Stephansplatz 6/5, 1010 Wien

Redaktion: Franz Tampermeier (Pfarre Absdorf), Maria Knöbl (Pfarre Dechantkirchen), Winfried Lahme (Pfarre Erlöserkirche), Stephan Bauer (Pfarre Franz von Sales - Gemeinde Krim), Werner Wiederhofer (Pfarre Gratkorn), Anna Liebhard-Wallner (Pfarre Lainz-Speising), Geri Braunsteiner (Pfarre Stockerau), Gertraud Lauritsch (Pfarre St. Egyden ob der Drau/St. Ilj), Wolfgang Zecha (Pfarre zur Frohen Botschaft), Cornelia Grosinger (Dom- und Stadtpfarre zum Hl. Martin), Dominik Trenker (Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit)

Druck: Druck- & Kopiezentrum des Bischöflichen Seelsorgeamtes Klagenfurt

Für den Inhalt verantwortlich: Markus Gerhartinger, Obmann des Vereins zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit

Version 1/2025

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort
5	Kirchliche Umweltarbeit in Österreich Vorstellung der kirchlichen Umweltbeauftragten
6	Leitlinien Struktur der Matrixzertifizierung Unterstützung der Pfarren durch die Umweltbeauftragten
8	Indirekte Umweltauswirkungen
10	Pfarre Absdorf Wien
15	Pfarre Dechantkirchen
21	Pfarre Erlöserkirche Wien
26	Pfarre Franz von Sales - Gemeinde Krim
32	Pfarre Gratkorn
37	Pfarre Lainz-Speising Wien
44	Pfarre St. Egyden/Št. Ilj
49	Pfarre Stockerau
55	Pfarre zur Frohen Botschaft Wien
61	Dom- und Stadtpfarre zum Hl. Martin Eisenstadt
69	Anhang
71	Gültigkeitserklärung

Vorwort

Schöpfungsverantwortung



*Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz
Referatsbischof für Umwelt und Nachhaltigkeit
Wirtschaft und Landwirtschaft
der Österreichischen Bischofskonferenz*

Verantwortung für die Schöpfung übernehmen

Engagement für Klimaschutz und Nachhaltigkeit sollte für uns Christen selbstverständlich sein und ich bin sehr dankbar über die vielen Initiativen und das große Engagement in vielen Pfarren in ganz Österreich.

Die vorliegende gemeinsame Umwelterklärung der EMAS-validierten Pfarren zeugt von sehr großem Engagement im vielen verschiedenen Bereichen der Nachhaltigkeit. Besonders glaubwürdig und transparent macht die EMAS-Pfarren, dass ihr Tun und Handeln extern unabhängig überprüft und bestätigt wird.

Selbstverständlich ist das mit Aufwand verbunden, zum Beispiel in der jährlichen Erhebung der Umwelt-Kennzahlen oder die Formulierung und das Umsetzen des Umweltprogramms. Aber ohne Aufwand und systematisch strukturellen Ansatz, wird es schwer, dauerhaft Erfolge zu erzielen und unsere Schöpfung lebenswert zu erhalten. Ein herzliches Dankeschön an alle Engagierten in den Pfarren und vor allem natürlich den Umweltmanagementbeauftragten, die das System in den Pfarren tragen und weiterbringen. Erfreulich, dass viele Pfarren schon sehr lang auf diesem Weg sind und daher auch schon deutliche Erfolge erzielen konnten. Aber auch herzliche Gratulation der jüngsten EMAS-Pfarre, der Dompfarre in Eisenstadt.

Gottes Segen und weiter viel Erfolg und Durchhaltevermögen

Kirchliche Umweltarbeit in Österreich

Bewahrung der Schöpfung

Die Bewahrung der Schöpfung muss Kernanliegen christlicher Gemeinden sein und dieses Bewusstsein ist in den letzten Jahren auf allen Ebenen, von der Leitungsebene bis hin zur Pfarrebene deutlich gestiegen. Die Handlungsmöglichkeit von Pfarren erstreckt sich da über ein erstaunlich weites Feld: Von der Energie- und Ressourceneinsparung über die nachhaltige Gestaltung von Festen und die Wertschätzung von

Lebensmitteln bis zu Initiativen zur Senkung des mobilisierten Individualverkehrs: Den in Pfarren oft nicht sehr hohen direkten Umweltauswirkungen steht ein breites Feld an Möglichkeiten zur Bewusstseinsbildung gegenüber. Die Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche sehen sich dabei als Dienstleister/innen für die Pfarren und kirchlichen Einrichtungen.

Vorstellung der kirchlichen Umweltbeauftragten Österreichs

Die Umweltbeauftragten der katholischen und evangelischen Kirche Österreichs haben Schöpfungsverantwortung im Fokus ihrer Arbeit. In unterschiedliche Abteilungen integriert (Katholische Aktion, Sozialreferat, Pastoralamt, ...) sind sie in ihren jeweiligen Diözesen und Bundesländern sowohl für nachhaltige Projekte und Aktivitäten als auch für den Aufbau einer flächendeckenden Struktur verantwortlich.

Einige Beispiele: Beratung von Pfarren (Heizungsumstellung, Förderungen, Verwaltung, Bildung ...), Erstellung von liturgischen und fachlichen Behelfen zum Thema Schöpfungsverantwortung, Vorträge und PGR-Klausuren, Vermittlung von Kontakten und Expert/innenwissen, Installation und Schulung von Umwelt-Pfarrgemeinderäten uvm. Intern sind sie als Ansprechpersonen und Fachleute gefragt, extern bieten sie Kontakt und Vernetzung mit Bund und

Gemeinden, Bürgerinitiativen und anderen NGOs. Einmal jährlich findet eine gemeinsame Konferenzen statt, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsame Projekte zu entwickeln bzw. weiterzutreiben. Das sind zum Beispiel „Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen“ (seit 2005/6) und „EMAS“ (seit 2006), der kirchliche Umweltpreis (seit 2015). Aber auch Veranstaltungen in der ökumenischen Schöpfungszeit (01.09. – 04.10.) werden von den Umweltbeauftragten initiiert und gefördert. Die Konferenz der kirchlichen Umweltbeauftragten wählt aus ihren Reihen einen Sprecher/eine Sprecher/in. Derzeit ist Markus Gerhartinger unser Sprecher.

Websites & Kontakte: www.schoepfung.at
www.autofasten.at

Kontakt Daten zu
den kirchlichen
Umweltbeauftragten finden
Sie auf www.schoepfung.at



Leitlinien

Nach christlicher Lehre ist die Schöpfung Geschenk und der Mensch Teil dieser Schöpfung und dazu berufen, sie zu nutzen und zu behüten.

Die Menschheit ist vom Funktionieren des Ökosystems Erde abhängig und muss ein existenzielles Interesse daran haben, sich mit ihrem Wirtschaften in die ökologischen Kreisläufe einzugliedern.

Aufgabe der Kirchen ist es, den Vorgaben ihrer Botschaft und den Herausforderungen der gesellschaftlichen Realität gemäß verantwortlich zu handeln und selbst umzusetzen, was von allen gesellschaftlichen Akteuren zu fordern ist. Mindestanforderung ist, die gesetzlichen Normen einzuhalten.

Eine Reihe von Pfarren hat Umweltmanagement nach EMAS eingeführt. Sie integrieren die Verant-

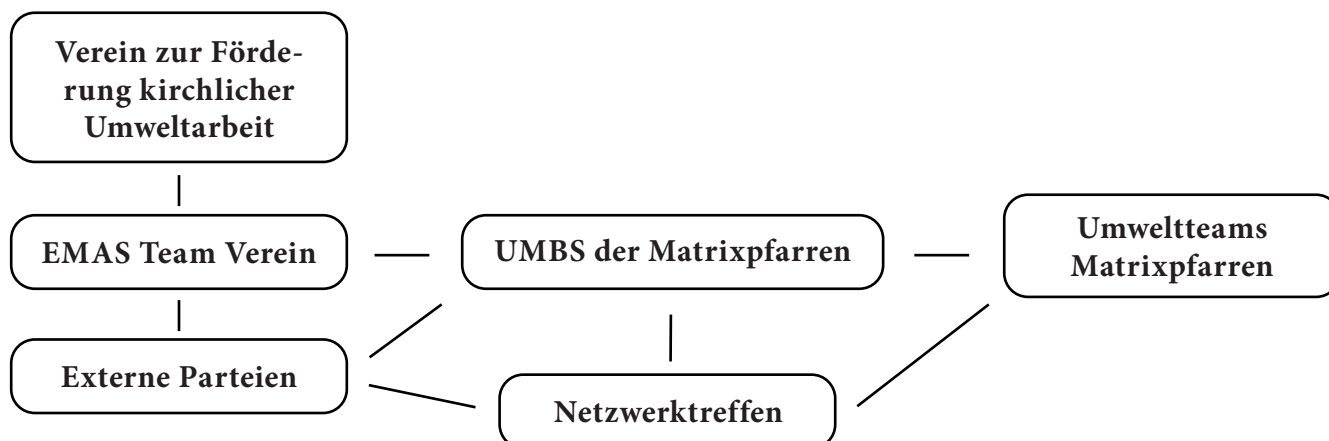
wortung für die Bewahrung der Schöpfung in die alltäglichen Entscheidungen und arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltauswirkungen. Die Umsetzung und die dafür notwendige Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wird durch den Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit organisiert und unterstützt. Neben den klassischen Feldern Energie- und Ressourcenverbrauch, Abfallvermeidung & -trennung, Einkauf und Mobilität legen wir einen besonderen Fokus auf die Verkündigung und Bewusstseinsbildung: Ohne die Vermittlung der Schöpfung als Wert an sich und die Infragestellung eines rein materialistischen Wertehorizonts wird eine Wende zu einem zukunftsfähigen Lebensstil nicht möglich sein. Kirchliche Einrichtungen haben als wertebasierte Institutionen dazu große Chancen.

Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit

Struktur der Matrixzertifizierung

Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit in Österreich hat in seiner Herbstkonferenz am 22.10.2014 im Haus der Begegnung in Innsbruck einstimmig die Durchführung einer EMAS Matrixzertifizierung beschlossen. Der Verein, dem die katholischen und evangelischen Umweltbeauftragten der Diözesen angehören, ist damit der Träger der Matrixzertifizierung, der sich alle katholischen und evangelischen Pfarren in Österreich anschließen können. Der Verein ist daher als „Zentrale“ für die Aus- und Weiterbildung der Umweltmanagementbeauftragten jeder Pfarre zuständig und unterstützt die Pfarre nach Kräften in der Umsetzung.

Hauptansprechpartner des Vereins in den Matrixpfarren sind die pfarrlichen Umweltmanagementbeauftragten, den jede EMAS-Pfarre haben muss. Diese leiten in ihrer Pfarre das Umwelt- bzw. EMAS-Team, sind für die Kommunikation mit der Pfarrleitung und der Umsetzung des eigenen Umweltprogramms verantwortlich. Der Verein versucht durch regelmäßige Informationen sicherzustellen, dass die EMAS-Pfarren die Normkonformität behalten. Um diese Aufgaben gut bewältigen zu können hat der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit einen Mitarbeiter dafür geringfügig angestellt. Aus den Reihen der kirchlichen Umweltbeauftragten haben aktuell 4 Personen die EMAS-Ausbildung durchlaufen: Axel Isenbart, Lucia Goebesberger, Harald Jost und Markus Gerhartinger. Unser UMB hat diese Ausbildung natürlich ebenfalls absolviert.



Aktuell ist die größte Herausforderung für das EMAS-Team der Umweltbeauftragten einerseits das Finden neuer Pfarren, die sich EMAS validieren lassen wollen und andererseits das Halten der bestehenden Pfarren. Ein Blick ins aktuelle EMAS-Register Österreichs zeigt, dass dieses Phänomen auch in anderen EMAS-Betrieben zu finden ist, was die Situation nicht besser macht, aber zumindest etwas erklären kann.

Aktuell sind 10 Pfarren in der fünften Phase der Matrix dabei: Pfarre Absdorf, Pfarre Dechantskirchen, Pfarre Erlöserkirche, Pfarre Franz von Sales - Gemeinde Krim, Pfarre Gratkorn, Pfarre Lainz-Speising, Pfarre St. Egyden / Št. Ilj, Pfarre Stockerau, Pfarre zur Frohen Botschaft und neu die Dompfarre in Eisenstadt.

Der Verein wird alle 2 Jahre auditiert und in diesen Jahren können zusätzliche interessierte Pfarren in die Matrix aufgenommen werden.

Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit ist daher für die Durchführung des Prozesses, den Kontakt zum Auditor, Umweltbundesamt und Ministerium, sowie das Verfassen der Umwelterklärung zuständig. Er ist seit vielen Jahren Ansprechpartner für die Pfarren und achtet darauf, dass die Pfarren die Kennzahlen jährlich aktualisieren, die internen und externen Audits durchführen etc. Der österreichische EMAS-Preis 2016 für das beste Umweltteam war eine Bestätigung und ein zusätzlicher Ansporn für die Weiterführung der Matrixzertifizierung.

Die operative Arbeit wird vor allem durch das Umweltteam des Vereins geleistet, welches derzeit aus 3 Personen besteht: Axel Isenbart, Dominik Trenker (UB) und Markus Gerhartinger (oberste Leitung). Das Umweltteam berichtet jährlich in der Konferenz der Umweltbeauftragten über den Stand von EMAS im Verein.

Unterstützung der Pfarren durch die Umweltbeauftragten

Der Weg zu einer EMAS-Validierung ist nicht immer einfach. Pfarren, die Interesse an der Einführung von EMAS haben werden in einem einjährigen EMAS-Grundkurs geschult und begleitet. Aber auch die bestehenden EMAS Pfarren werden durch die Umweltbeauftragten auf folgende Art und Weise unterstützt:

• EMAS-Nutzerhandbuch wird zur Verfügung gestellt

Den Pfarren wird das Nutzerhandbuch kostenlos zur Verfügung gestellt. Dieses beinhaltet neben wesentlichen Dokumenten auch viele Informationsmaterialien zu den Schritten, die zur Teilnahme an EMAS nach der Verordnung (EU) 2017/1505 des Europäischen Parlaments und des Rates über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung unternommen werden müssen.

• Information zum aktuellen Rechtsregister

Rechtssicherheit ist bei der Einführung von EMAS ein entscheidender Faktor. Jedoch sind die relevanten Rechtsmaterien oft komplex und die Texte für Laien nur schwer verständlich. Daher erhalten die Pfarren zur Unterstützung von den Umweltbeauftragten einmal im Jahr ein Rechtsregister. Dieses Hilfsmittel macht es ihnen einfacher, die aktuell gültige Gesetzeslage (EU-, Bundes- und Landesrecht) zu erkennen und somit die Rechtskonformität der Pfarre herzustellen.

• Weitergabe von Wetterdaten

Die Gradtagszahl ermöglicht die Erstellung witterungsbereinigter Kennzahlen und damit den Jahr zu Jahr Vergleich des Energieverbrauchs. Die Gradtagszahlen für die relevanten Regionen Österreichs werden den Pfarren für die Kennzahlentabelle zur Verfügung gestellt.

• Interne Audits

Jedes Jahr werden von berechtigten Personen, unter anderem auch von den Umweltbeauftragten interne Audits durchgeführt. Bei diesen werden das Umweltmanagementsystem, die Daten zur

Bewertung der Umweltleistung, die Übereinstimmung mit der Umweltpolitik, dem Umweltprogramm und den Umweltvorschriften, sowie Umweltstandards und durchgeführte Tätigkeiten der Pfarren überprüft. Unter anderen führen auch die Umweltbeauftragten einer Pfarre, die in einem von den Umweltbeauftragten organisierten Kurs zum/zur internen AuditorIn ausgebildet wurden (siehe Weiterbildung) die Audits durch. Der daraus resultierende Auditbericht hilft bei Verbesserungs- und Korrekturmaßnahmen, die der ständigen Verbesserung im Umweltbereich der Pfarre dienen und möglichst zeitnah auch vor dem externen Audit durchgeführt werden sollten.

• Weiterbildung

Vernetzung, Austausch und gegenseitige Unterstützung ist uns wichtig. Deshalb wird von den Umweltbeauftragten einmal im Jahr ein EMAS-Netzwerk-treffen zu einem bestimmten Thema organisiert. Dabei werden auch Informationen zu EMAS von den Umweltbeauftragten an die Pfarren weitergegeben. Zusätzlich gibt es nach Bedarf Informationsveranstaltungen zu umweltrelevanten Themen sowie eine Ausbildung zum/zur internen AuditorIn für die Umweltbeauftragten einer Pfarre.

• Individuelle Unterstützung

Für viele Pfarren ist vor allem der Beginn einer EMAS-Validierung mit großem Arbeitsaufwand verbunden. Die Umweltbeauftragten können die Pfarren durch folgende Maßnahmen individuell unterstützen:

- Hilfe bei der Gründung und dem Aufbau eines Umweltteams in der Pfarre
- Besuch des Umweltteams einer Pfarre
- Besuch des Pfarrgemeinderats zur Vorbereitung der Entscheidungsfindung
- Bereitstellung von Checklisten bei der Ist-Bestandaufnahme
- Bereitstellung von Excel-Formularen für die Energiebuchhaltung
- Energieberatung light beziehungsweise Vermittlung eines/r Energieberaters/in
- Hilfe bei der Erschaffung eines Umweltmanagementsystems
- Hilfe bei der Erstellung einer Umwelterklärung
- Hilfe bei der Portfolioanalyse
- Motivation
- Benchmarking – zum besseren Vergleich mit anderen Pfarren

Indirekte Umweltauswirkungen

• Bewusstseinsbildung

Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit in Österreich arbeitet seit seiner Gründung im Jahr 2006 an der Bewusstseinsbildung für ein schöpfungsfreundliches Handeln in der katholischen und evangelischen Kirche. Dazu gehören Maßnahmen der einzelnen Umweltbeauftragten in den Diözesen, aber auch österreichweite Aktionen. Zu diesen österreichweiten Aktionen zählen u.a. Autofasten, Radl in die Kirche oder Veranstaltungen in der ökumenischen Schöpfungszeit (1.9.-4.10.) z.B. Schöpfungswallfahrten, diözesane Umweltpreise und zum vierten Mal der Umweltpreis Österreich 2025.

Die Umweltbeauftragten pflegen den Kontakt zur Basis in den Pfarren und unterstützen die Menschen vor Ort – zum Beispiel durch einschlägige Vorträge, Materialien zur Energiebuchhaltung oder Vermittlung von Experten bei fachspezifischen Themen.

Die Umweltbeauftragten wirken aber auch über den innerkirchlichen Bereich hinaus in die Gesellschaft hinein. Hier kann an erster Stelle die Aktion „Autofasten – Heilsam in Bewegung kommen“ genannt werden, mit der es gelungen ist, das Thema sanfte Mobilität breiter in die Gesellschaft zu tragen. Jährlich beteiligen sich tausende AutofasterInnen in ganz Österreich an der Aktion. Aber auch das Radl in der Kirche in der europäischen Mobilitätswoche kann hier als Beispiel genannt werden, wie kirchliches Engagement in Zusammenhang mit guten zivilgesellschaftlichen Aktionen gebracht werden kann.

Auch Gedankenaustausch und/oder Kampagnen gemeinsam mit anderen NGOs aus dem Umwelt- und Nachhaltigkeitsbereich sind den Umweltbeauftragten wichtig, einerseits um aktuelle Entwicklungen besser einschätzen zu können und andererseits um Ressourcen effizienter einsetzen zu können.

Die neu gestaltete gemeinsame Homepage www.schoepfung.at soll es den Pfarren erleichtern, sich zu engagieren und die passenden Informationen zu finden. Auch kirchliche Medien berichten über Emas (siehe Anhang)

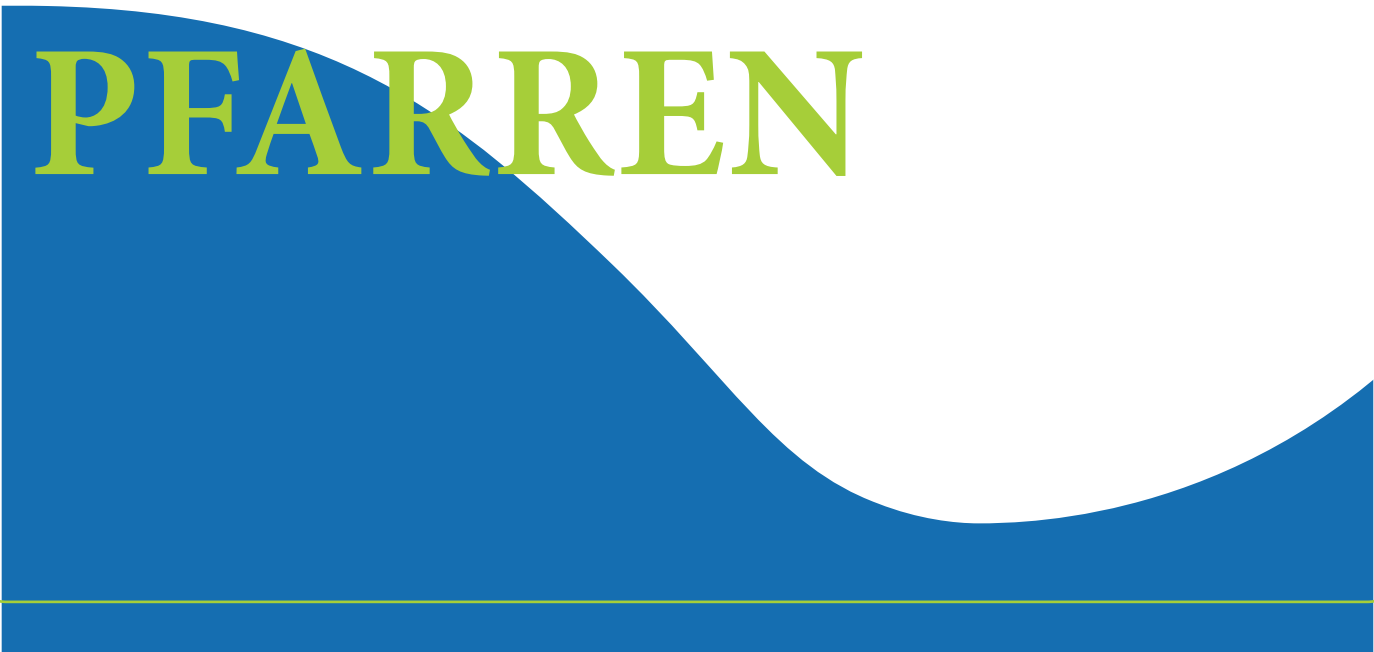
• Schöpfungsspiritualität

Christen glauben, dass Gott ihnen die Erde anvertraut hat um auf ihr gut leben zu können, aber nicht um sie auszubeuten oder zu zerstören. Diese Sorge um die Erde ist zu einem zentralen Anliegen von Christen geworden. Mit „Laudato si“ von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus ist die Schöpfungsverantwortung wieder ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt. Dieses Bewusstsein wird in den Pfarren geweckt und das Thema Schöpfungsspiritualität wird verstärkt in den Blick genommen.

• Mobilität

Es ist uns wichtig, Veranstaltungen zu organisieren, Menschen zu informieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und uns untereinander auszutauschen. Durch diese Veranstaltungen entstehen naturgemäß CO₂ Emissionen durch die Anreise. Für uns ist es daher von großer Bedeutung, die Veranstaltungsorte klug zu wählen und den/das Veranstaltungsbeginn/-ende an die öffentlichen Verkehrsmittel der Region anzupassen. Auch wir versuchen mit gutem Beispiel voranzugehen und auch wir reisen wenn möglich zu diesen Veranstaltungen öffentlich an.

UMWELT- LEISTUNGEN DER EINZELNEN PFARREN



Pfarre Absdorf

Der Name Absdorf steht zum 1. Mal in einer Schenkungsurkunde des Kaisers Heinrich II. an die Benediktinerabtei Niederaltaich aus dem Jahre 1011 („subtus villam Abbatesdorf“). Unsere Kirche „St. Mauritius“ wurde erstmals in einer Urkunde von 1148 genannt. Sie entstand als Eigenkirche des damaligen Grundherrn, des Klosters Niederaltaich in Bayern. Wann die „Pfarre Oberabsdorf“ errichtet wurde, kann nur ungefähr geschätzt werden. Hinweise dafür geben die Erwähnungen von P. Ditmar und P. Wilhelm in Urkunden von 1228 und 1234, bzw. von „heintricus plebanus de Abtsdorf“ im Jahre 1270 als Pfarrer zu Oberabsdorf. Somit kann die Gründung in etwa in dieser Zeit angenommen werden. Die Pfarre „Oberabsdorf“ wurde in der Reformationszeit aufgelöst und die Seelsorge der Pfarre Stetteldorf übertragen. Erst 1784 wurde die Pfarre „Oberabsdorf“ mit den zugehörigen Pfarrorten Unterabsdorf und Inkersdorf wieder errichtet. Die Bewohner von „Unterabsdorf“ gehörten bis zu diesem Zeitpunkt zur Pfarre Stetteldorf.

Mauritius war Anführer der Trajanischen Legion bei Agaunum (St. Maurice) und ist dort als Märtyrer um das Jahr 280 hingerichtet worden. Seit 515 gibt es eine Wallfahrt und die Abtei St. Maurice, Kanton Wallis.

1570 verkaufte Abt Paul von Niederaltaich und sein Konvent den gesamten Kirchenbesitz an Grafen Heinrich II v. Hardegg (Schloss Schmida) um 5.500 Gulden.

Im 16./17. Jahrhundert war die Pfarre durch den Einfluss von Gräfin Anna Maria v. Hardegg (Schlossbesitzerin in Oberabsdorf) evangelisch. In dieser Zeit wirkte der evangelische Prediger Magister Georgius Kuen, der 1601 in Oberabsdorf starb und in der Kirche begraben wurde (siehe Bodenplatte in der Kirche).

Die Kirche in der heutigen Form wurde in der Mitte des 19. Jahrhunderts erbaut.

Die Pfarre Absdorf war bis August 2011 eine eigenständige Pfarre mit einem eigenen Pfarrer.

Pfarre heute

Die Pfarre Absdorf war bis August 2011 eine eigenständige Pfarre, ab 2012 ein Teil des Pfarrverbandes Wagram-Au. In diesem stellt sie ca. 1/3 der Katholiken des Pfarrverbandes. Ab September 2018 war die Pfarre Absdorf Teil des Entwicklungsraumes Groß

Weikersdorf Süd und gehörte nicht mehr dem Pfarrverband Wagram-Au an. Im September 2022 erfolgte die Wiedereingliederung in den Pfarrverband Wagram Au.

Die Pfarre Absdorf war schon immer in verschiedenen Bereichen sehr aktiv. Seit 2012 wurde verstärkt der Fokus auf „Bewahrung der Schöpfung“ gelegt und wir haben begonnen uns mit Nachhaltigkeitsthemen intensiver zu beschäftigen. In diesem Zuge wird auch als Teil davon die EMAS-Validierung angestrebt.

Die Pfarre hat ca. 1.400 bekennende Katholiken (Stand 2025), das sind ca. 1/3 des gesamten Pfarrverbandes.

Sie ist die aktivste Pfarre im Pfarrverband mit ca. 30 zusätzlichen kulturellen und spirituellen Veranstaltungen zu den Sonntagsgottesdiensten, Vorabend- und Wochentagsmessen.



Abb. 1: Heimatmuseum, Pfarrkirche und Pfarrhof Absdorf (v. li.)

Leitbild der Pfarre St. Mauritius – Absdorf

Unsere Pfarre ist ein Ort und eine Gemeinschaft, in dem/der spirituelle Inhalte der christlichen Religion vermittelt werden und die Heimat in diesem Bereich gibt. Wir feiern regelmäßig gemeinsam Gottesdienste in den verschiedensten Formen.

Unsere Pfarre ist offen für alle Bevölkerungsgruppen und jede Altersschicht.

Wir sehen uns als Ort der Begegnung, der Diskussion, der gegenseitigen Unterstützung und des Austausches, wo Gruppentreffen gefördert werden. Als Pfarre nutzen wir unsere räumlichen Möglichkeiten für spirituelle und kulturelle Impulse und Zusam-

menkünfte.

Ein wertschätzender Umgang und das Respektieren anderer Meinungen und Weltanschauungen sind die Basis für unsere christliche Nächstenliebe.

In der Bibelstelle „Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte. (Genesis 2, 15)“ wurde uns Menschen Schöpfungsverantwortung für die Erde, aller darauf lebender Geschöpfe, Pflanzen und Ressourcen übergeben. Damit verpflichten wir uns, mit allen uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, durch nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, unseren Lebensraum Erde für zukünftige Generationen zu erhalten. Die gesetzten Maßnahmen sollen nach bestem Wissen nachhaltige Wirkung haben und sollen möglichst über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen bzw. dürfen diesen nicht widersprechen. Wir wollen in unserer nachhaltigen Entwicklung in ökonomischer, ökologischer und sozialer Weise Vorbild für andere innerhalb und außerhalb der Pfarre sein und diesen Prozess ständig verbessern.

nen oder Fair Trade Produkten in der Pfarre.

- Müllvermeidung und Mülltrennung innerhalb der Pfarre, sowie durch Mieter von pfarrlichen Einrichtungen (z.B. Pfarrkultursaal).
- Informationsweitergabe, Workshops o. ä. ergänzen unsere Maßnahmen.

Leitlinien Nachhaltigkeit

Ergänzend zum Leitbild der „Pfarre Absdorf - St. Mauritius“ sollen folgende Leitlinien unsere Vision von Nachhaltigkeit mit langfristig haltbaren und erreichbaren Zielen und den damit verbundenen Aufgaben, präzisieren.

Wir haben uns folgende Ziele gesetzt:

- Nachhaltigkeit in ökonomischen, ökologischen und sozialen Belangen und nach diesen Leitlinien langfristig orientiert handeln.
- Die gesetzten Maßnahmen sollen nach bestem Wissen nachhaltige Wirkung haben und dürfen gesetzlichen Regelungen nicht widersprechen.
- Vorbildwirkung nach dem Motto „Auch ein kleiner stetiger Tropfen höhlt den Stein“ – dadurch soll unsere nachhaltige Einstellung an andere innerhalb und außerhalb der Pfarre weitergegeben werden und Vorbild für den Lebensstil künftiger Generationen sein.
- Wir wollen unseren Energieverbrauch optimieren und so weit als möglich senken.
- Möglichst weitgehende Verwendung von ökologisch hergestellten Produkten in der Pfarre.
- Möglichst weitgehende Verwendung von regio-

Kennzahlentabelle der Pfarre Absdorf

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	0,3	0,3	0,3	0,3
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	415242	415242	415242	415242
2.2	davon versiegelte Fläche	m ²	2038	2038	2038	2038
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1371	1371	1371	1371
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	25245	23432	14009	1658
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	0	0	0	0
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	24993	27181	17091	2072
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	18	20	12	2
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	83309	90605	56970	6908
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	23022	19340	15421	28216
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	23022	19340	15421	28216
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	17	14	11	21
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	76740	64467	51403	94054
4.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	7893	13323	17735	15064
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	48267	42772	29430	29874
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/MA)	kWh/MA	160890	142574	98099	99580
5.2	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	35	31	21	22
5.3	Anteil regenerativer Energien	%	48%	45%	52%	94%
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	134	122	135	204
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	446,67	406,67	450,00	680,00
6.3	Verbrauch/m ² beheizbarer Gebäudefläche	m ³ /m ²	0,10	0,09	0,10	0,15
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	kg	955	1050	1000	1100

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
7.1.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%	3	3	3	3
7.1.2	Umschläge	%	1	1	1	1
7.1.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	90	82	86	78
7.2	Verbrauch/MA	kg	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.
7.3	Anteil Frischfaser-Papier	%	100	100	100	100
7.4	Anteil Recycling	%	0	0	0	0

8 Verkehr

8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt	km	20800	16000	2680	3200
8.1.1	Schienenverkehr	%	0	0	0	0
8.1.2	Straßenverkehr	%	100	100	100	100
8.1.3	Flugverkehr	%	0	0	0	0
8.1.3.1	davon klimaneutraler Flugverkehr	%	0	0	0	0
8.2	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	0	0	0	0
8.3	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/MA	20800	16000	2680	3200
8.3.1	PKW-Fahrten	%	100	100	100	100
8.3.2	Bahn/ÖPNV	%	0	0	0	0

9 Abfall

9.1	Abfall gesamt	t	7	7	7	7
9.1.1	Restmüll (Entsorgung)	t	2,25	2,25	2,25	2,25
9.1.2	Papier	t	3,37	3,37	3,37	3,37
9.1.3	Wertstoffe (gelber Sack)	t	0,02	0,02	0,02	0,02
9.1.4	Biomüll	t	1,73	1,73	1,73	1,73
9.1.5	gefährliche Abfälle	t	"vnlb. (< 0,5kg)"	"vnlb. (< 0,5kg)"	"vnlb. (< 0,5kg)"	"vnlb. (< 0,5kg)"
9.2	Abfall/Mitarbeitende	t/MA	24,55	24,55	24,55	24,55

10 Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)

10.1	Versiegelte Fläche/Mitarbeitende	m ² /MA	6793	6793	6793	6793
10.2	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche	%	0,5%	0%	0%	0%
10.3	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche ohne Felder	%	48%	48%	48%	48%

11 CO₂e

11.1	Emissionen aus Wärme	t	7,83	7,26	4,34	0,51
11.2	Emissionen aus Strom	t	0,00	0,00	0,00	0,00
11.3	Emissionsgutschrift für Strom aus Foto-voltaikanlage	(-) t	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
11.4	Emissionen aus Dienstreisen	t	4,39	3,38	0,57	0,68
11.5	Emissionen gesamt	t	12,21	10,64	4,91	1,19
11.6	Emissionen gesamt/m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,01	0,01	0,00	0,00
11.7	Emissionen gesamt/Mitarbeitende	t/MA	0,03	0,03	0,01	0,00

Sonstige Emissionen:

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Organisation nicht wesentlich.

n.r.: nicht repräsentativ

n.v.: nicht vorhanden;

vnlb.: vernachlässigbar

Umweltprogramm der Pfarre Absdorf

Maßnahmen	Vrs. erreicht am	Erfüllungsgrad in %
1 Ziel: Energie-Autarkheit		
• Erweiterung der PV-Anlage am südseitig gelegenen Dach von Pfarrhof und Pfarrkirche.	offen*	0
• Stromspeicher Teil2 in ausreichender Größe zur Abdeckung des Strombedarfs für den Pfarrhof.	offen	0
2 Ziel: Keine Verwendung von Energie aus fossilen Brennstoffen		
• Umstellung der Heizung im Pfarrhof von Gas auf Wasser-Wärmepumpe.	2023	100
3 Ziel: PV-Anlage		
• Erweiterung der PV-Anlage.	2025	100
• Anschaffung eines Stromspeichers Teil1.	2025	100

* Um 100% Energieautark zu werden müsste

- die PV-Anlage nochmals erweitert werden. Mögliche Orte wären die südseitig gelegenen Dächer vom Pfarrhof und der Pfarrkirche. Beides ist zurzeit rechtlich nicht erlaubt.

- Stromspeicher, bei dem die PV-Anlageneinspeisung von Pfarrhof und Pfarrkirche berücksichtigt ist.

Pfarre Dechantskirchen

In der Pfarre Dechantskirchen hat sich in den letzten Jahren einiges verändert, sowohl personell als auch bei den Instrumenten, die wir in unserem ökologischen Bemühen zur Verfügung haben.

Personelle Veränderungen

Pfarrer Wolfgang Fank, bekannt als Öko-Pfarrer, ist am 1. September 2023 in Pension gegangen. Er war in den letzten 22 Jahren Motor in der ökologischen Bewegung unserer Pfarre. Viele Arbeiten hat er mit dem Computer geleistet, aber auch mit Telefon, Schraubenzieher und Putzbesen. Viele Arbeiten hat UMB Maria Knöbl, zu ihren vielen bisherigen Arbeiten, dazu genommen. Sie ist neben ihrer Arbeit als Umweltmanagementbeauftragte seit 2019 offiziell Pfarrkoordinatorin und als solche für das ganze Pfarrgeschehen, seelsorglich und besonders organisatorisch, zuständig. Pfarrer ist der Pfarrer des gesamten Seelsorgeraumes Vorau Mag. Lukas Zingl, der staunt darüber, was der Pfarre an ökologischen Bemühungen gelungen ist.

Das E-Auto des Pfarrers wirbt mit seiner provokanten Werbung auf seinem Auto in der ganzen Gegend für den Solarstrom.



Die Haushälterin Andrea Schuh, Mitglied des EMAS-Umweltteams, die jeden Tag 5 km zu Fuß von ihrem Haus in den Pfarrhof und wieder 5 km zu Fuß nach Hause gegangen ist, hat eine neue Arbeitsstelle bekommen. Eine CO2-Sparerin aus unserer Pfarre weniger. Aber sie geht schon wieder fünfmal wöchentlich zwei Kilometer zu Fuß zum neuen Arbeitsplatz und zurück.

Pfarrer Wolfgang Fank, der schon 12 Jahre ein Elektroauto fährt, ist als 80-Jähriger im Jahre 2023 in Pension gegangen. Sein E-Auto mit der frechen Werbung: „Fair fahren mit Sonnenstrom“ fällt auf und wird von vielen gesehen.

Erna Kogler, Mitglied des EMAS-Umweltteams, war für den Kirchenraum zuständig, den Blumenschmuck, wobei sie fast nur Blumen aus eigenem Garten, bzw. aus Gärten anderer Pfarr-



bewohner, erbeten und daraus hervorragenden Blumenschmuck in der Kirche gesteckt hat, ist nunmehr in Pension.

Weitere Veränderungen

Neben der personellen Veränderung hat sich auch sonst einiges verändert.

Die erste Photovoltaikanlage aus dem Jahre 2005 erzeugt nicht mehr 5.500 kWh wie in den Anfangsjahren, sondern im Schnitt nur mehr 4.800 kWh.

Bei der zweiten pfarrlichen PV-Anlage im Pfarrkindergartengereich aus dem Jahre 2012 ist die Förderung nach 13 Jahren ausgelaufen und seit 1. Mai 2025 gemäß vertraglicher Vereinbarung aus dem Jahre 2020 in den Besitz der Gemeinde übergegangen. Sie liefert noch immer ca. 4.900 kWh zugunsten der Gemeinde und zugunsten des Klimas.

Die persönliche PV-Anlage des Pfarrers, die er im Jahre 2013 errichten ließ, um damit sein E-Auto zu tanken, ist 2013 als Geschenk in den Besitz der Pfarre übergegangen.

Die anderen vier PV-Anlagen – Beteiligung im Öko-Park Hartberg mit € 22.000,-, Beteiligung an der ersten pfarrlichen Gemeinschaftsanlage in der Höhe von € 20.000,-, Finanzierung einer PV-Anlage in Nigeria und eine in Togo, -- arbeiten zur Zufriedenheit. Alle diese Anlagen erzeugen jährlich an die 38.000 kWh, dreimal so viel wie wir für Kirche, Pfarrhof und dem Jugendraum jährlich brauchen.

Erfolgsbilanz

Die nunmehr sechs PV-Anlagen - die PV-Anlage im Pfarrkindergarten haben wir an die Gemeinde abgegeben - erzeugen jährlich ca. 38.000 kWh Strom, ein Beitrag, die CO2-Emissionen zu verringern.



Die Pfarre hat in der Zeit von 2005 bis 2024 23 Umweltpreise errungen. Im Bild die Überreichung des Umweltpreises der Diözese 2024.

Konkret sind uns im Sinne der EMAS-Ziele viele Einsparungen gelungen:

Im Vergleich zu 2006 sparten wir im Jahre 2021 fast 98 Prozent der CO₂-Emissionen ein. Die damals sieben pfarrlichen PV-Anlagen ermöglichten uns zusätzlich eine CO₂-Emissionsgutschrift in der Höhe von ca. 21 Tonnen, das ist eine Erhöhung von 824 Prozent im Vergleich zu 2006.

Energie-Vergleich 2006 mit 2021:

Einsparungen im Wärmeverbrauch:

14.831 kWh, (-10,9%)

Einsparungen im Stromverbrauch:

7.397 kWh, (-58,6%)

Einsparungen an CO₂-Emissionen:

31.030 Tonnen (-97,9%)

CO₂-Emissionsgutschrift PV Anlagen:

Gutschrift von – 21,096 Tonnen (+ 824%)

Neue Initiativen – gegen Ressourcenverschwendung

RepairCafe

Sehr erfolgreich sind die erst eingeführten Repair-Cafes. Wir hatten ihn am 18. Februar 2023 zum ersten Mal. Elektriker, Computerfachmann, Näherin, Schweißer, Radfachmann kommen ca. alle zwei Monate in den Pfarrsaal. Leute, auch aus den Nachbarpfarren, bringen Gegenstände zum Reparieren und trinken Kaffee. Ein Kuchen steht bereit, und es geht gesellig zu. Sechsmal hat dieser Repair Cafe im Jahre 2023 und fünfmal 2024 stattgefunden. Von den 134 gebrachten zu reparierenden Gegenständen konnten rund 66 Prozent repariert werden.



Nahrungsmittelverschwendung

Ein wichtiger Termin war der 15.03.2025. Maria Knöbl mit ihrem AK „Nächstenliebe, Weltverantwortung und Schöpfungsverantwortung“ organisierte einen Vortrag im Barocksaal des Stiftes Vorau für alle Pfarren des Seelsorgeraumes zum Thema: „Lebensmittelverschwendung – Mythen und Fakten“. 500.000 Tonnen genießbare Lebensmittel werden in Österreich jedes Jahr weggeworfen. Es referierte auf Vermittlung von Dr. Josef Glöbl von unserem AK Schöpfungsverantwortung DI Dr. Gudrun Obersteiner, BOKU Wien. Ing. Johann Oswald führte auf zwei Seiten im Pfarrblatt Dechantskirchen von Mai 2025 in die ganze Thematik ein.

Textilverschwendung

Ein neues Experiment versuchen wir heuer mit dem Kleidertausch. Wird so ein Projekt in einer kleinen Landpfarre gelingen? Wir hatten am RepairCafe auch Zweifel. Er kommt gut an und ist effektiv. So hoffen wir auch, dass uns das Projekt Kleidertausch in einer Pfarre von 2000 EinwohnerInnen gelingen wird.

Gegen das Wegwerfen von gebrauchten Sachen

Das Klimakabarett von H.P. Arzberger im Gasthof Schwammer am 25. März 2024 mit Ressourcenflohmarkt, Geschenketausch, ist gut angekommen. Das war der Anlass, dass die ehemalige Volksschullehrerin UMB Maria Knöbl dieses Kabarett der Volksschule vorgeschlagen hat.

H.P. Arzberger hat dieses Kabarett kindgemäß umgeschrieben. Auch der Tausch der Mitbringsel der Kinder ist sehr zufriedenstellend verlaufen.



Gegen Energieverschwendung

Um mit der Wärmeenergie verantwortungsvoll umgehen zu können, ist in der Pfarrkirche im Frühjahr 2025 ein neues Steuerungssystem für die Heizung installiert worden.

Drei Räume zur ebenen Erde im Pfarrhof sind zu einem Verwaltungszentrum für die Pfarren des Ostens des Seelsorgeraumes Vorau umgebaut worden. Aus diesem Anlass haben wir die Fenster neu abdichten lassen. Und auf eine energiesparende Beleuchtung ist großer Wert gelegt worden.

Zu guter Letzt: Umweltschutz steckt an!

Großartig war, dass die Landjugend beim Faschingsumzug 2025 das Thema „Artensterben“ aufgegriffen hat. Ihre Mitglieder haben ein Insektenhotel zusammengezimmert in der Zeit, als Vertreter von 200 Ländern in Rom zur 16. UNO-Artenschutzkonferenz zusammengekommen sind. Der Auftritt der Jugendlichen war fantasievoll gestaltet und visionär; und ein Beispiel, wie Umweltthemen auch von Jugendlichen der Pfarre aufgegriffen und sympathisch bearbeitet werden.

Der ehemalige Pfarrer von Dechantskirchen Wolfgang Fank schrieb an die Jugendlichen: „CO₂-Emissionen, Chemie, Plastik und Raubbau an der Natur haben wohl auch Vorteile, zerstören aber langfristig die Lebensgrundlage, Eure und die Eurer Kinder. Ihr denkt an die Zukunft! Ihr Jugendliche seid die Hoffnung, nachdem wir Erwachsene die Erde und die Meere verseucht und vergiftet haben. Macht weiter so! Passt auf die Erde auf und vergesst den Himmel nicht!“



Kennzahlentabelle der Pfarre Dechantskirchen

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA	Anzahl	0,50	0,50	0,50	0,50
1.1	Kindergarten - Kinder	Anzahl	0	0	0	0
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	3937	3937	3937	3937
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1354	1354	1354	1354
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	744,20	744,20	744,20	744,20
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	96.336	79.437	84.213	53.294
3.2	davon aus regenerativen Energien	kWh	96.336	79.437	84.213	53.294
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	103.080	95.324	105.266	70.881
3.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	138,5	128,1	141,4	95,2
3.5	bereinigter Verbrauch/MA	kWh/MA	206.159	190.649	210.533	141.762
4	elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	5.236	6.638	6.767	4.392
4.2	davon aus regenerativen Energien	kWh	5.236	6.638	6.767	4.392
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	7,0	8,9	9,1	5,9
4.4	Verbrauch/MA	kWh/MA	10.472	13.276	13.534	8.783
4.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	46.705	45.419	45.136	44.963
5	Gesamtenergieverbrauch	kWh	101.572	86.075	90.980	57.686
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/MA)	kWh/MA	203.144	172.150	181.960	115.371
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	100,0	100,0	100,0	100,0
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	98	107	83	33
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	196,0	214,0	166,0	66,0
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	kg	148,10	218,50	195,20	142,60
7.2	Verbrauch/MA	kg	296,2	437,0	390,4	285,2
7.3	Verbrauch pro Katholik	kg/Kath.	0,067	0,099	0,089	0,065
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	35,85	26,64	0,0	0,0

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
7.4.1	davon FSC-zertifiziert	%	0,0	0,0	0,0	0,0
7.5	Anteil Recycling	%	64,15	73,36	100,00	100,00
7.6	Büropapier (Kopieren und Drucken)	kg	46,30	81,60	57,40	50,40
7.7	Briefpapier/Vordrucke/Formulare	kg	0,00	0,00	0,00	0,00
7.8	Umschläge	kg	3,00	5,70	1,50	1,50
7.9	Werbedrucksachen und Publikationen	kg	98,80	131,20	136,30	90,70

8 Mobilität

8.1	Mobilität gesamt	km	9.043	8.315	8.289	4.807
8.1.1	Dienstreisen/MA	km/MA	18.086	16.630	16.578	9.614
8.1.2	Mobilität fossil	km	--	2.529	3.193	4.565
8.2	Dienstreisen gesamt	km	0	0	0	0
8.2.1	Bahn	km	0	0	0	0
8.2.2	PKW - Fahrten gesamt	km	0	0	0	0
8.2.2.1	Einzelfahrt	km	0	0	0	0
8.2.2.2	Fahrgemeinschaft	km	0	0	0	0
8.3	Pendelverkehr gesamt	km	9.043	8.315	8.289	4.807
8.3.1	PkW -fossil	km	3.071	2.529	3.193	4.665
8.3.2	Elektroauto	km	4.442	4.256	4.996	142
8.3.3	Bahn	km	0	0	0	0
8.3.4	Rad	km	60	60	60	60
8.3.5	zu Fuß	km	1.470	1.470	40	40

9 Abfall

9.1	Abfall gesamt	kg	599	624	703	537
9.1.1	Restmüll (Entsorgung)	%	21,2%	20,4%	21,3%	19,2%
9.1.2	Papier	%	41,7%	40,9%	47,9%	42,8%
9.1.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	15,5%	16,5%	14,1%	18,1%
9.1.4	Biomüll	%	21,5%	22,3%	16,6%	19,9%
9.1.5	gefährliche Abfälle	%		haushaltsähnliche Mengen		

10 Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)

10.1	Versiegelte Fläche/MA	m ²	2.708,0	2.708,0	2.708,0	2.708,0
10.2	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche	%	34,4	34,4	34,4	34,4

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
11	CO ₂ e					
11.1	Emission insgesamt (Wärme + elektr. Energie+ Dienstreisen+ Pendelverkehr)	to	0,648	0,534	2,516	2,414
11.2	Emissionsgutschrift für Strom aus Fotovoltaikanlage/Ökostrom	(-) to	-24,006	-23,345	-10,246	-10,207

ab 2021 ohne Pfarrkindergarten!

Emission gesamt (ab 2023 neue Berechnung lt. KPC)!

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

Umweltprogramm der Pfarre Dechantskirchen

Maßnahmen	Vrs. erreicht am	Erfüllungsgrad in %
1 Ziel: CO₂ Neutralität bzw. Energie einsparen		
• Regelmäßige Beobachtung und Aufzeichnung des Energieverbrauches, CO ₂ neutral mit Emissionsgutschrift PV,	laufend	100
• neue Heizungsregelung für Pfarre	seit Herbst 2024	100
• Überschusseinspeisung PV	laufend	100
• Beitritt der Pfarre zur erneuerbaren Energiegemeinschaft EEG Lafnitztal	Sept. 2025	0
2 Ziel: Ressourceneinsparung - Müllvermeidung		
• Müllinsel bei Pfarrfest, Sammeln von Druckerpatronen etc.	laufend	100
• Müllsammeln bei Medjugorje Wallfahrt etc.	laufend	100
• Repaircafe mind. 4x pro Jahr	seit 2023 lauf.	100
• Kleidertauschparty	Sept. 2025	0
3 Ziel: Bewusstseinsbildung – Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung		
• Ökofeste (Sonntag der Sonne, autofreier Sonntag, Erntedank...), Wasserdank für Afrika, Infoveranstaltungen, Umweltartikel im Pfarrblatt etc.	laufend	100
• Vernetzung mit Schulen, KG, KEM und KLAR! Wechselland, Gemeinde, Seelsorgeraumpfarren	laufend	100

Pfarre Erlöserkirche

Wir fühlen uns als geliebte und gesendete Kinder Gottes, daher ist in unserer Pfarre ein verstärktes Verantwortungsbewusstsein für das Leben als Pfarrgemeinde gewachsen. Unsere Verantwortung für die Schöpfung versuchen wir in konkreten Projekten und Schritten umzusetzen.

Aus dem „Pfarrprofil der Pfarre Erlöserkirche“, 2003, reflektiert und überarbeitet 2013

Seit 2006 befasst sich der Umweltausschuss der Pfarre Erlöserkirche mit dem Thema Schöpfungsverantwortung. Denn als Christinnen und Christen sind wir aufgerufen unsere Schöpfung auch für die kommenden Generationen zu bewahren. Einmal im Monat gibt es ein Treffen engagierter Mitglieder des Ausschusses, um über weitere Initiativen im Bereich des Umweltschutzes nachzudenken und diese dann umzusetzen. Monatliche Artikel in unserem Pfarrblatt, recherchiert und geschrieben von Mitgliedern des Umweltausschusses, sollen die Pfarrgemeinde für Umweltanliegen sensibilisieren. Wir legen Wert darauf, dass die Anregungen in diesen Artikeln auch leicht in der Praxis umsetzbar sind. Beispiele wären Beiträge über richtige Mülltrennung, Energiesparen oder Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.

Pfarrfeste und Pfarrcafés

Bei Pfarrfesten und Pfarrcafés werden regionale Produkte angeboten und gezielt darauf hingewiesen. Auch die Verwendung von Einweggeschirr wird vermieden, wichtig ist uns ebenso das Angebot an „Fair Trade Produkten“. Bei diesen Pfarrveranstaltungen versuchen wir unsere Gemeinde auch für das ausgezeichnete Wiener Hochquellwasser zu begeistern – eine gute Alternative zu den zuckerhaltigen, oft ungesunden Getränken.

Mülltrennung

Mülltrennung ist für uns genauso eine Selbstverständlichkeit wie das Nachdenken über Möglichkeiten, diese Trennung durch übersichtlichere Anleitungen noch zu verbessern. Durch den kontinuierlichen Austausch von herkömmlichen Glühbirnen durch LED-Leuchten wird der Energieverbrauch erheblich reduziert. Die Pfarrgemeinde konnte anhand von drei Beispiel-Led-Leuchten ihre Präferenz zu Wärme und Helligkeit des Lichts abgeben.

Le+O-Pfarre

Vorbild für den achtsamen Umgang von noch verwendbaren Lebensmitteln zu sein, ist unserer Pfarre ein wichtiges Anliegen. Als Le+O-Pfarre – einer Initiative der Caritas – werden wöchentlich einwandfreie Lebensmittel, die oft achtlos weggeworfen würden, an armutsbetroffene Menschen des 23. Bezirks ausgegeben.

Flohmärkte

Für die Pfarre Erlöserkirche sind die zweimal im Jahr stattfindenden Flohmärkte eine Möglichkeit, dem Phänomen der Wegwerfgesellschaft entgegenzuwirken. Seit 2015 sind wir als „EMAS-Pfarre“ zertifiziert. Damit soll das Bewusstsein der ganzen Pfarrgemeinde zur „Bewahrung der Schöpfung“ intensiv gesteigert werden. Alle Gruppen, Bereiche und alle Gäste sollen in diese Bemühungen eingebunden werden und bei der Umsetzung dieser Ziele mitwirken.



Kennzahlentabelle der Pfarre Erlöserkirche

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	1,5	1,5	1,5	1,5
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	1250	1250	1250	1250
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	400	400	400	400
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1267	1267	1267	1267
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	106.689,00	105.212,00	87.231,00	80.286,00
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	0	0	0	0
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	103.488,33	102.055,64	84.614,07	77.877,42
3.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	81,68	80,55	66,78	61,47
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	68.992,22	68.037,09	56.409,38	51.918,28
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	7.843,00	11.443,00	13.185,00	12.130,00
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	7843	11443	13185	12130
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	6,19	9,03	10,41	9,57
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	5.228,67	7.628,67	8.790,00	8.086,67
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	114.532,00	116.655,00	100.416,00	92.416,00
5.1	Energieeffizienz (bereinigter Gesamtenergieverbrauch/m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	87,87	89,58	77,19	71,04
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	7%	10%	13%	13%
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	110,00	331,00	282,00	525,00
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	73,33	220,67	188,00	350,00
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	kg	228,00	228,00	228,00	228,00
7.3	Verbrauch/MA	kg	152	152	152	152
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	64	64		
7.5	Anteil Recycling	%	36	36		

*6)

*7)

*5)

*3,4)

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024	
8	Verkehr						*1)
9	Abfall						*2)
9.1	Abfall gesamt	t	4,69	4,69	3,35	3,35	
9.2	Anteile						
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	1,26	1,26	1,26	1,26	*8)
9.2.2	Papier	t	1,14	1,14	1,14	1,14	*8)
9.2.3	Wertstoffe 1 Tonne				0,23	0,23	*8)
9.2.4	Biomüll 2 Tonnen		2,29	2,29	1,52	1,52	*8)
9.3	Abfall/Mitarbeitende	t/MA	3,12	3,13	2,23	2,23	
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)						
10.1	Versiegelte Fläche/Mitarbeitende	m ² /MA	267	267	267	267	
10.2	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche	%	32%	32%	32%	32%	
11	CO₂e						
11.1	Emissionen aus Wärme	t	33,07	32,62	27,04	24,89	
11.2	Emissionen gesamt	t	33,07	32,62	27,04	24,89	
11.3	Emissionen gesamt/Mitarbeitende	t/MA	22,05	21,74	18,03	16,59	

Sonstige Emissionen:

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Organisation nicht wesentlich.

*1) derzeit nicht seriös zu erheben, daher keine Abschätzung vorhanden

*2) Abfallberechnung 220 Liter x 52 = 11.440 Liter/Jahr; Verteilung über die Jahre gleich angenommen

*3) Papierverbrauch gerechnet aus Papiereinkauf in Packungen A4 500 Blatt 80 g/m² je 3 kg

*4) Papierverbrauch ab 2018 gleichbleibend gerechnet

*5) Anpassung Anteile regenerativer Ursprung laut Anbieterangabe

*6) derzeit reine Erdgasheizung, Anbindung an Fernwärme vorgesehen, Umsetzungszeitpunkt unbekannt

*7) letzte Stromabrechnung für 03/2020 bis 09/2020

*8) Umrechnung Volumen auf Gewicht entsprechend Abfallumrechnungstabelle der Stadt Wien aus 2025 (angewendet auf 2023 und 2024)

Umweltprogramm der Pfarre Erlöserkirche

Projekt	Ziel	Maßnahme	Wer	Zeitraum
Bewusstseinsbildende Maßnahmen				
Flohmarkt	Gegenmaßnahme zum Phänomen der Wegwerfgesellschaft mit sozialer Zielsetzung	Mitarbeit und Werbung 2 pro Jahr	Flohmärkte VA 5	Jährlich im März und November
Projektbezogene Maßnahmen:				
Heizung Energiesparmaßnahmen	Energieersparnis - resultierend aus den Temperaturmessungen/-auswertungen in den Heizperioden	Messung der Raumtemperatur Einstellung der Heizkörperthermostate Datalogger wurden besorgt, werden in der Heizperiode eingesetzt. NEU: Fußbodenheizung wurde 2023 von Tag auf Nachtwärme umgeschaltet, ausgenommen Samstag 7:00 Uhr bis Sonntag 10:00 Uhr, und wird nur in einer verkürzten Heizperiode eingeschaltet.	Uwe Regulierung VA 9, FB 6 Ignaz	laufend während der Heizperiode
Strom [Pfarrzentrum]	Stromverbrauch verringern	Analyse der Beleuchtungen in den Pfarrräumen Einsatz von LED-Leuchtkörpern Ersatz von „Energiefressern“	Uwe, Ignaz VA 9, FB 8	laufend -inzwischen fast ALLE Leuchtkörper auf LED umgestellt
Strom [Kirche]	Stromverbrauch verringern	Strahler in der Kirche – evtl. durch LED ersetzen. Teilw. wird an hellen Tagen die Beleuchtung ausgeschaltet	Uwe, Ignaz	2022/2023 erfolgt
Abfall	Verbesserung der Mülltrennung	Anleitung zur besseren Mülltrennung erstellen Hausordnung für Gäste (Anlage 28) ist schon erstellt Müllcontainer mit Bildern beschriften	EMAS-Team VA 7, FB 5	laufend

Projekt	Ziel	Maßnahme	Wer	Zeitraum
Überlegung bzgl. Solaranlage für das Pfarrzentrum	Vorbildwirkung zur Nutzung erneuerbarer Energien	Prüfung bzgl. der Nutzung von Sonnenenergie bzw. erneuerbarer Energien NEU: Das Umweltteam prüft derzeit das Projekt „Grätzl-Energie“ [Grätzl-Energie ist die erste regionale Energiegemeinschaft in Wien]	ALLE	2019 – durch den Lockdown und neue Pfarrleitung verschoben auf 2025/2026
Fahrradständer	Anreiz zur umweltfreundlichen An- und Abreise	Kostenerhebung für Fahrradständer [abschließbar]	ALLE	Umsetzung 2021/2022 erfolgt
Grünflächen / Aussenanlagen	Schutz der vorhandenen Grünflächen	Die Außenanlagen mit Bäumen, Sträuchern und Rasenflächen „klimafreundlicher“ gestalten [nach Abschluss der Bauarbeiten beim Haus Serepta]	ALLE	2025/2026
E-Mobilität für das Pfarrzentrum prüfen	Vorbildfunktion	Anschluß für E-Mobilität [e-Bikes] Die „letzte“ oberste Leitung fuhr mit e-Bike.	ALLE	Ist nun mit der neuen Pfarrleitung für 2026 abzustimmen

!)Das EMAS-Team wurde nach dem Validierungsaudit wieder in den Umweltausschuss der Erlöserkirche integriert. Dieser wird die notwendige Agenda des EMAS unter der Verantwortung des Umweltbeauftragten weiterführen.

Pfarre Franz von Sales | Gemeinde Krim

Die Pfarre Franz von Sales liegt im Bezirk Döbling, unweit der Heurigenorte Grinzing und Neustift. Bis 2017 war die Krim eine eigene Pfarre, gelegen in einer relativ dicht besiedelten Gegend, die mit Gemeindebauten, Zinshäusern der Industrialisierung und Wohnhäusern der letzten 50 Jahre schon lange ein sehr gemischtes Publikum anzieht.

Durch die vielen Wohnmöglichkeiten, die gute und intensive Betreuung durch den Orden Franz von Sales, und durch die dadurch entstehende Dynamik war und ist die Krim schon lange eine sehr aktive Pfarre, in der sich viele Menschen und Gruppierungen zu Hause fühlen.



2013 wurde die Gruppe für Schöpfungsverantwortung in der Krim gegründet, mit dem Ziel, mehr für Nachhaltigkeit zu tun. Dabei ging und geht es um zwei Initiativen: Einerseits darum, mit konkreten Aktionen Verbesserungen im Gedanken einer nachhaltigen Schöpfung durchzuführen. Und andererseits darum, diesen Gedanken und das Bewusstsein in einer breiten Gruppe in der Pfarrgemeinde zu verankern.

2019 wurde, nach vielen und arbeitsaufwändigen Vorbereitungen, die EMAS Validierung erreicht. Voll

motiviert sollte darauf aufgebaut werden, die Einschränkungen der Corona Jahre haben die Aktivitäten leider gebremst. Aber bald ging es weiter mit dem Ausbau von nachhaltigen Aktivitäten.

Ein großes Thema, das die gesamte Pfarre und auch die Schöpfungsgruppe sehr beschäftigt hat, war der Umbau der Pfarrräume zum neuen Pfarr- und Grätzlzentrum Frieda. Dabei wurden auch viele Verbesserungen bezüglich Umwelt und Nachhaltigkeit realisiert: neue (endlich dichte) Fenster, eine Wärmepumpe statt der alten Gasheizung, Bewegungsmelder in vielen Räumen und einiges mehr.

Nachhaltigkeit wurde aber nicht nur beim Umbau gelebt, sondern auch in vielen Aktionen zum Thema Lebensmittel: wöchentlich gibt es einen Mittagstisch für Bedürftige mit gespendeten Lebensmitteln, außerdem wird food sharing statt Wegwerfen praktiziert. Der regelmäßige Verkauf von Fair Trade Produkten hat in der Krim eine langjährige Tradition. Bei Pfarrveranstaltungen gibt es fast nur mehr Bio- und Fairtrade-Produkte, unter anderem Säfte, Wein und Kaffee.

Auch in anderen Bereichen ist die Gruppe für Schöpfungsverantwortung aktiv, oder auch andere Gruppierungen mit ähnlichen Zielen: So wird z.B. gebrauchte Kleidung in einer „Boutique“, intern Kleiderkammer genannt, an bedürftige Menschen vergeben.

Eine ganz andere Zielgruppe wurde mit dem Fahrrad-Reparaturcafé am Pfarrplatz erreicht, wo Fahrräder nach der Winterpause fahrtüchtig gemacht und danach im Rahmen einer Andacht auch gesegnet wurden.

Ein Schwerpunkt, der in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert wurde, war die Ökologisierung der Feste, vor allem des Pfarrfests. Bei allen Festen wird mittlerweile mindestens eine vegetarische Variante zum Essen angeboten, Wegwerfgeschirr wird ver-

mieden, dafür braucht es eine gute Wegräum- und Abwaschlogistik. Dafür gibt es auch Anerkennung, das Pfarrfest wurde 2025 erstmals als offizielles ÖKO-Event ausgezeichnet.

Trotz vieler großer und kleiner Verbesserungen gibt es immer noch einiges Verbesserungspotential, außerdem müssen die Initiativen ja jedes Jahr wieder organisiert und an die gesamte Pfarrgemeinde kommuniziert werden – es gibt also weiter genug zu tun, im Sinne der Schöpfungsverantwortung.



Kennzahlentabelle der Pfarre Franz von Sales | Gemeinde Krim

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	5,9	6,3	5,58	4,34
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	1212	1212	1612	1612
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1212	1212	1282	1282
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1666	1600	1600	1600
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	189981	105851	0	0
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	0	0	0	0
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	189981	124904	0	0
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	114	78	0	0
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	32200	19826	0	0
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	19350	18477	15147	15150
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	19350	18477	15147	15150
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	12	12	9	9
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	3280	2933	2715	3491
4.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	0	0	0	0
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	209331	124328	15147	15150
5.1	Energieeffizienz (berreinigter Gesamtverbrauch/m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	126	90	9	9
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	9%	15%	100%	100%
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	248	151	221	229
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	42,03	23,97	39,61	52,76
	Verbrauch/m ² beheizbarer Gebäudefläche	m ³ /m ²	0,15	0,09	0,14	0,14
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	kg	2510	2510	2790	2790
7.2	Anteile					
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%	12	11	1	1

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
7.2.2	Umschläge	%	0,4	1,4	0,2	0,2
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	88	88	99	99
7.3	Verbrauch/MA	kg	425	398	500	643
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	94	94	95	95
7.5	Anteil Recycling	%	6	6	5	5

8 Verkehr

8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt	km	48278	218726	107199	117199
8.2	Anteile					
8.2.1	Schienenverkehr	%	41,4	21,2	50,4	41,4
8.2.2	Straßenverkehr	%	27,9	73,6	35,9	46,1
8.2.3	Flugverkehr	%	0	0	0	
8.2.3.1	davon: Klimaneutraler Flugverkehr	%	0	0	0	
8.2.4	Radfahrverkehr	%	1,28	0,2	0,6	0,5
8.2.5	Verkehr fußläufig	%	25	5	13,2	12
8.3	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	1062	1134	1004	781
8.4	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/MA	5015	5355	4743	3689
8.4.1	PKW-Fahrten	%	43	43	43	43
8.4.2	Bahn/ÖPNV	%	57	57	57	57

9 Abfall

9.1	Abfall gesamt	t	3,97	3,97	3,97	3,97
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	2,81	2,81	2,81	2,81
9.2.2	Papier	t	1,14	1,14	1,14	1,14
9.2.3	Kunststoffe	t	0,02	0,02	0,02	0,02
9.2.4	Biomüll	t	0,00	0,00	0,00	0,00
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	vnlb.	vnlb.	vnlb.	vnlb.
9.3	Abfall/Mitarbeitende	t/MA	0,67	0,63	0,71	0,91

**10 Versiegelte Fläche
(als Indikator für Artenvielfalt)**

10.1	Versiegelte Fläche/Mitarbeitende	m ² /MA	205	192	230	295
10.2	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche	%	100%	100%	80%	80%
10.3	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche ohne Felder	%	0%	0%	80%	80%

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
11	CO₂e					
11.1	Emissionen aus Wärme	t	58,89	32,81	0,00	0,00
11.2	Emissionen aus Strom	t	0,00	0,00	0,00	0,00
11.3	Emissionen aus Dienstreisen und sonstigen Verkehr+Pendelverkehr	t	3,85	11,59	6,41	8,08
11.4	Emissionen gesamt	t	62,74	44,40	6,41	8,08
11.5	Emissionen gesamt/m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0377	0,0278	0,0040	0,0051
11.6	Emissionen gesamt/Mitarbeitende	t/MA	10,63	7,05	1,15	1,86

Sonstige Emissionen:

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Organisation nicht wesentlich.

n.r.: nicht repräsentativ

n.v.: nicht vorhanden;

vnlb.: vernachlässigbar

k.A.: keine Angaben

n.e.: nicht ermittelt

Umweltprogramm der Pfarre Franz von Sales | Gemeinde Krim

Maßnahme	Vrs. erreicht am	Erfüllungsgrad in %
1 Ziel: Bewusstseinsbildung und Wertschätzung		
1.1 Gottesdienste zur Schöpfungsverantwortung	Min. 1 mal/Jahr	50
1.2 Review Info-Folder zum Umweltverhalten in der Gemeinde in ca. 2 Jahren	09/2025	0
1.3 Medienarbeit über die unterschiedlichen Pfarrmedien (Miteinander, Facebook, Whatsapp)	Mind. 1x/J.	50
1.4 Umweltinformationen im elektronischen Schaukasten	Mind. 1x/J.	0
1.5 Wechselnde Informationen in Raumschildern (neben Türen)	Mind. 1x/J.	0
1.6 Gruppenbesuche – Bewusstseinsbildung über Umweltprogramm)	3 Bes./J.	50

Maßnahme	Vrs. erreicht am	Erfüllungsgrad in %
2 Ziel: Sparsamer Umgang mit Strom für Raumwärme und andere Verbraucher (5% Reduktion bis 2026)		
2.1 Neues Heizsystem im EMAS Management abbilden – Referenzwerte schaffen	06/2024	100
2.2 Verbrauchskennwerte der Kühlgeräte messen und ein Bewirtschaftungskonzept erstellen	12/2023	100
2.3 Aufforderung zu „Licht abdrehen“ und „Fenster schließen“ werden in der Hausordnung verankert	12/2023	100
3 Ziel: Abarbeiten der umweltrelevanten Mängel und Restpunkte aus der Renovierung 2022 zu 100%		
3.1 Mängel und Restpunktliste erstellen	06/2023	100
3.2 Abarbeitung 25% bis Ende 2023	12/2023	100
3.3 Abarbeitung 100% bis Ende 2024	12/2024	100
3.4 Anweisung Rentabilität Geschirrspüler und Tiefkühler	12/2023	100
4 Ziel: 50% vegetarisches Speisenangebot bei Pfarrveranstaltung		
4.1 Bei Pfarrfest und Erntedank gibt es 50% vegetarisches Speisenangebot	12/2024	100
4.2 Die Preisgestaltung bei Pfarrfest und Erntedank bevorzugt vegetarische Speisen	12/2024	100
4.3 Nach einer Testphase wird dieses Ziel in die Grundsätze (Infofolder) aufgenommen	12/2025	0
5 Ziel: Müll vermeiden, Mülltrennung verbessern		
5.1 Auf Einweggeschirr wird verzichtet	12/2023	100
5.2 Kontrolle und gegebenenfalls Ergänzung der Müllgefäße nach Umbau	12/2023	50
5.3 Müllordnung für die Küche erstellen	12/2023	100
5.4 Wo immer möglich werden Mehrweg- bzw. Pfandflaschen statt Einwegflaschen verwendet	12/2024	100
6 Ziel: Umstellung auf umweltfreundliche Reinigungsmittel		
6.1 Erstellung eines Katalogs von empfohlenen Reinigungsmitteln	12/2023	100
7 Ziel: Wahrnehmung unserer sozialen Verantwortung		
7.1 Viele caritative Aktivitäten der Pfarre decken diese Komponente der Nachhaltigkeit ab. Diese Aktivitäten sollen fortgeführt werden.	laufend	50

Pfarre Gratkorn

Die Pfarre Gratkorn, seit 2020 eine Pfarre im Seelsorgeraum GU-Nord, Region Steiermark Mitte, Diözese Graz-Seckau hat 8.310 Einwohnerinnen und Einwohner (1.1.2023 ca. 50% der katholischen Kirche zugehörig). Die Pfarrkirche St. Stefan (ca. 1000 Jahre alt, 1373 Ersterwähnung, 1650 erweitert) und der Pfarrhof (1587) gehören zu den ältesten Gebäuden in Gratkorn.



1993/94 wurde an den Pfarrhof ein Pfarrheim angebaut, in dem sich der Pfarrsaal, das Pfarrsekretariat, Gruppenräume und eine Bibliothek befinden. Zwei Sitzungszimmer und der Kostnixladen befinden sich im Pfarrhof.

Der Seelsorgeraum-Pfarrer Mag. Ronald Ruthofer wohnt in Frohnleiten, Vikar Dr. André-Jacques Kiadi Nkambu seit 01.04.2022 im Pfarrhof. Diakon Franz Kink unterstützt. Mag. Andreas Steiner hat im Pfarrbüro einen Büroplatz als Pastoralreferent.

Die Pfarre hat viele engagierte freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Gruppen. Die Räumlichkeiten werden intensiv genutzt, auch durch nicht-pfarrliche Veranstaltungen: Kurse (VHS, ...), Sozialangebote (flexible Hilfen, ...), private Feiern, ...

Seit 1989 findet ca. monatlich ein Weltmarkt mit fair gehandelten Produkten statt. Seit 1998 erleichtert ein Verkaufsmöbelstück das Engagement, versorgt die Pfarre damit und ermöglicht den Verkauf auch abseits der monatlichen Verkaufstage. Jährlich gibt es Schwerpunktaktionen.

Das seit 2008 aktive Umweltteam hat die EMAS-Validierung 2011 ermöglicht, 2017 die Matrixzertifizierung.

Seit 2013 ist die Pfarre eine Klimabündnis-Pfarre. Ein Informationsblatt zu EMAS erhalten wichtige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Pfarrfest als umweltfreundliches Event ist das jährliche Aushängeschild für den schöpfungsfreundlichen Einsatz der Pfarre. Jedes Jahr wird dieses Fest diesbezüglich weiterentwickelt. Von „G'scheit feiern“ wurde das Fest 2021 sogar zusätzlich ausgezeichnet.

Die Pfarre ist CO₂ klima-positiv: bei Strom und Wärme neutral, kompensiert der Kostnixladen mehr CO₂ (mindestens 100t) als bei anderen Tätigkeiten anfallen. 2003 wurde die Kirche durch eine Solaranlage grundtemperiert; 2011 zusätzliche Heizung bei Gottesdiensten durch eine elektrische Aufbankheizung und daher seither UZ46-Strom. Pfarrhof und -heim werden seit 2017 aus industrieller Abwärme aus dem Nahwärme-Netz geheizt. Seit November 2020 produziert die Pfarre mit einer 6kWp-PV-Anlage selbst Strom. Der Energieverbrauch wurde kontinuierlich vermindert. Der Wärmebedarf ist sogar schon halbiert gegenüber dem Wert von 2007.

Mobilität: Barrierefreiheit für Kirche, Pfarrsaal, Kostnixladen und WCs; neuer Durchgang in der Kirchhofmauer: Gehweg Seniorenheim Kirche statt 300m nun 30m, Erschließung einer Wiese für Veranstaltungen; Parkplatz vor Kirche und Friedhof wurden der Gemeinde übergeben und dadurch eine überwachte Kurzparkzone und Gehwege gegen „wildes“ Parken erreicht. 2022 und 2023 wurde ein Fahrradständer gewonnen (von Autofasten bzw. Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit).

Seit 2014 ermöglicht die Pfarre einen „Kostnixladen“ mit einem völlig geldfreien Betrieb. Dies ist eine bewusste Alternative zum Konsum und eine Initiative zur Vermeidung von Müll durch Weiter- bzw. Wiederverwendung. An 130 Öffnungstagen im Jahr werden dadurch mehrere Tonnen abgeschriebene Lebensmittel verschenkt und Waren-Einkauf um mehr als € 200.000 vermieden. Dazu kommen Feste mit großen „Waste-Cooking-Bufferets“ und Schwerpunktaktivitäten zu Nachhaltigkeit. 2024 war das im Besonderen die 10 Jahre-Jubiläumsfeier u.a. mit Pro-Modeschau.

2015 wurde eine ökosoziale Beschaffungsordnung eingeführt. Angefangen von Vermeidung von Einkauf, Nutzung von vorhandenen Ressourcen, bis hin zur bewussten Entscheidung für eine möglichst nachhaltige Anschaffung, wird jeweils die beste Möglichkeit gesucht, z.B. Sole statt Salz im Winterdienst

Unter den zahlreichen gewonnenen Preisen für das Umwelt-Engagement sei der Hauptpreis 2021 der Diözese erwähnt für die Bearbeitung und erfolgreiche Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzepts der Diözese. Die Pfarre Gratkorn wurde von anderen Pfarren und kirchlichen Institutionen besucht und in Presseberichten und in Beiträgen zu ORF-Dokumentationen (Orientierung, Konkret) präsentiert. Referentinnen und Referenten aus unserer Pfarre waren zu Nachhaltigkeit für KBW, Umwelt-PGR-Treffen, Klimabündnis, ... tätig.



Naturschutz und Artenvielfalt: Eine Wildblumen-Blühfläche wurde 2017 eingerichtet, Pflanzentauschmarkt mit Gartensegen, Kräutersegnung mit Kräuterführung und „Gratkorns Garten Eden“ (ab 2018) : ein Erfahrungsraum für Schöpfung erleben; Die neu entstandene brache Fläche enthält „wilde Ecke“, gemähten Bereich und öffentlichen Garten. Im gemähten Bereich gibt es seit 2023 Bienenstöcke und davon Bio-Honig der Pfarre.



Kennzahlentabelle der Pfarre Gratkorn

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	2,57	2,57	2,57	2,57
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	6034	6034	6034	6034
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	603	603	603	603
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	640	640	640	640
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	94454	82050	75435	90249
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	94454	82050	75435	90249
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	91620,38	93537	83732,85	106493,82
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	148	128	118	141
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	8514	10793	12351	10736
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	8514	10793	12351	10736
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	13	17	19	17
4.4	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	7465	7888	6759	6823
4.4.1	gelieferter Strom	kWh	4614	3967	2813	3931
4.4.2	Eigenverbrauch	kWh	2851	3921	3946	2892
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	102968	92843	87786	100985
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/ m2 beheizbarer Fläche)	kWh/m2	149,66	134,95	127,60	146,78
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	100,00 %	100,00 %	100 %	100 %
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	172	173	182	183
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	67,00	67,39	70,90	71,21
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	A4 Blatt	164500	167000	171500	169000
7.2	Anteil Frischfaser-Papier FSC	%	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
7.3	Anteil Recycling	%	0	0	0	0

[1]

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
8	Verkehr					
8.1	Dienstreisen gesamt	km	0	0	0	0
8.3	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	0	0	0	0
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t	4,078	3,927	4,044	4,238
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	0,28	0,336	0,288	0,288
9.2.2	Papier	t	1,29	1,2	1,29	1,29
9.2.3	Kunststoffe	t	0,048	0,051	0,066	0,06
9.2.4	Biomüll	t	2,46	2,34	2,4	2,60
10	CO₂e					
10.1	Emissionen gesamt	t	0	0	0	0
10.2	gefährliche Abfälle	t/m2	0,000	0,000	0,000	0
10.3	Weiterverwendung durch Kostnixladen					-82
10.4	Umweltpapier Faktor 0,733					0.93

	2020	2021	2022,2023,2024
Pfarrer	30h	30h	30h
Pastoralassistent	15h	15h	15h
Pfarrersekretärin	23,83h	23,83h	28,83h
Pfarrhaushälterin	30h	30h	30h

[1]

EMAS III „gesamter direkter Energieverbrauch“

= Wärme + Strom

[2]

Gefährliche Abfälle fallen nur in kleinen Mengen an. Das Jahresaufkommen kann nur geschätzt werden und liegt unter 10 kg.

[3]

Gerundet: kg Lebensmittel *0,7 + kg Kleidung *20 (Faktoren unter EU-Werten)

Begründung zu den Kennzahlen:

Das Umwelt-Team führt Maßnahmen zum Einsparen von Energie schon seit 2008 durch. In den ersten Jahren wurden dabei enorme Erfolge erzielt und dennoch erreichte die Pfarre im 5. Jahresschnitt auch in den folgenden Jahren immer Verbesserungen. Es ist inzwischen ein sehr hohes Niveau an Sparsamkeit erreicht, so dass weitere Steigerung schwierig und eventuell auch finanziell aufwändig sein könnten.

Die Coronajahre eignen sich nicht zum Vergleich.

Die Nutzung des Pfarrhauses hat sich verändert: Die Pfarrwohnung ist nun ständig bewohnt und aufgrund der Krankheit des Vikars gibt es ein hohes Bedürfnis nach Wärme.

Die Sockelheizung der Kirche wurde entgegen der Betriebsvorschrift ohne Zuheizung an Tagen, wo die Sonnenwärme nicht ausreichend war, betrieben. Seit dem Frühjahr 2024 wird diese nun zugeschaltet und der zusätzliche Verbrauch betrug ca. 7476 kWh.

Umweltprogramm der Pfarre Gratkorn

Maßnahme	Vrs. erreicht am	Erfüllungsgrad in %
1 Ziel: Wärmeenergie		
1.1 Deckendämmung Garage	2022	0 % verschoben, da andere Maßnahmen höher priorisiert wurden.
1.2 Deckendämmung Treppenhaus Pfarrhof	2022	100 %
1.3 Wärmeverbrauch optimieren - Basis ist Mittelwert 2015-2020	laufend	100 % Senkung um 8,9% trotz Zuschaltung Kirche und ständig bewohnter Pfarrerrwohnung
1.4 Fenster sanieren (Pfarrhof)	2021	100 %
2 Ziel: Elektrische Energie		
2.1 Stromsparmaßnahmen: kontinuierlicher Umstieg auf LED, weitere Bewegungsmelder (Obergeschoss, WC, ...)	laufend	100% Senkung um fast 9%
3 Ziel: Biodiversität		
3.1 Heimische Sträucher pflanzen (zum Selbst-ernten und für Artenvielfalt von Insekten und Vögel)	2023	30 %
3.2 Blumenwiese (bis Ecke alte Sakristei)	2023	20% Besondere Blühpflanzen werden nicht gemäht.
4 Ziel: Mobilität		
4.1 E-Fahrzeug statt Bus (max. 6-Sitzer statt 8-Sitzer, mehr Einsatzmöglichkeiten, Voraussetzung Bus geht nicht mehr)	2023	0% Voraussetzungen entfallen
4.2 E-Bike Kurs für Senioren	2021	50% wurde angeboten und nicht angenommen
5 Ziel: Beschaffung		
5.1 Anpassung an Standard der Diözesen (bei Revision)	2023	0% Voraussetzungen entfallen
5.2 Pfarrliche Veranstaltungen mit eigenem Einkauf nach G'scheit feiern ausrichten, bei Beschaffung als Spende, möglich machen.	2021	100% PGR-Beschluss
6 Ziel: Bildung und Kommunikation		
6.1 mindestens 4 Aktionen pro Jahr zu Nachhaltigkeit (Beispiele Vortrag, Verkostung, Weltmarktaktionstage, Kostnixladenfeste, Basteln mit nachhaltigen Materialien, Autofasten, Earthday)	laufend	100%
6.2 Rotkreuzkurs	2022	0%
6.3 Benutzungsordnung der pf. Räumlichkeiten	2021	100%
7 Sicherheit		
7.1 Notlichtbeleuchtung	2023	100%
7.2 Rachmelder	2023	100% Notwendigkeit wurde geprüft und keine festgestellt
8 Abfall		
8.1 vermehrt mulchen	2023	50% wurde geprüft und verworfen

Pfarre Lainz-Speising

Die Pfarre Lainz-Speising liegt im grünen Bezirk Hietzing eingebettet zwischen Schönbrunn, Küniglberg und Lainzer Tiergarten. Die Pfarre prägt mit der vormaligen alten Pfarrkirche und dem Alten Pfarrhof an der Lainzer Straße seit Jahrhunderten die Ortsansicht von Lainz. Der Alte Pfarrhof aus dem 18. Jahrhundert dient heute primär als Jugendhaus der Pfarre und wird zum Teil auch als Wohnstätte für Flüchtlinge genützt. Die alte Pfarrkirche wurde in Abstimmung mit der Erzdiözese Wien der syrisch-malankarischen Gemeinde als Gotteshaus baurechtlich für 100 Jahre überlassen.



Der Neubau der größeren Pfarrkirche wurde 1967/68 fertiggestellt und trägt den programmatischen Namen „Konzilsgedächtniskirche“. Die Kirche an der Ecke Jagdschlossgasse - Lainzer Strasse, vom Tiroler Architekten Lackner als quadratischer Zentralbau in Betonbauweise gestaltet, bildet mit den dahinter liegenden Pfarrräumlichkeiten das Zentrum der Pfarre. Angrenzend, und mit der Pfarre baulich verbunden, ist das Kardinal-König-Haus, das Bildungshaus des Jesuitenordens in Wien. Der Jesuitenorden betreut die Pfarre seelsorglich. Daraus ergibt sich ein fruchtbares Miteinander, spirituell und räumlich. Die Pfarre kann für besondere Gelegenheiten auch den Park des Kardinal-König-Hauses mit seinem schönen alten Baumbestand nutzen. Mit dem Jungscharheim - aus 1959/1960 - in der nahe gelegenen Steinlechnergasse gibt es ein weiteres Gebäude mit Garten als Pfarrraum. Dort haben die Jungschargruppen und Eltern-Kind-Gruppen ihren Platz. Eine Einzimmerwohnung im Halbstock des Jungscharheims dient nach Bedarf als Flüchtlingsunterkunft, im Obergeschoss ist eine Kleinwohnung ständig im Gebrauch.

Das Pfarrgebiet umfasst 5.700 Gemeindeangehörige. Die Pfarre will im Sinne des II. Vatikanums Glauben in Offenheit, im Dialog und in Geschwisterlichkeit mit anderen Menschen und Gruppen leben. Die Geschwisterlichkeit kann auch als Leitthema einer Geschwisterlichkeit mit der Schöpfung, d.h. für Pflan-

zen, Tiere und alle geschaffene, geschenkte Natur erweitert werden und steht für die Umweltarbeit, wie sie das Umweltteam der Pfarre versteht.

Seit 2008 gibt es in der Pfarre eine Umweltbeauftragte und ein Umweltteam. Im Jahr 2011 beschloss der Pfarrgemeinderat, am EMAS-Programm teilzunehmen und im März 2013 erfolgte die EMAS-Validierung, die seither immer wieder verlängert werden konnte.

Im aktuellen Leitbild der Pfarre Lainz-Speising wird der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt als eine von vier Optionen angeführt. Das Umweltteam leitete daraus für den Zeitraum 2021 – 2025 sein Umweltprogramm ab, das von der gesamten Pfarre mitgetragen wird.

Zur Verringerung der CO₂-Emissionen, die vor allem durch die alte, teilweise nicht renovierungswürdige Bausubstanz gegeben ist, wurde der Neubau eines „Hauses für die Pfarre“ und der Abriss des JS-Heimes im PGR beschlossen. Nach ersten Schritten – der Erstellung eines Nutzungskonzeptes – musste das Projekt wegen zu unterschiedlicher Anforderungen und aus Kostengründen fallengelassen werden.

Auf die Reduzierung des Energieaufwandes wird in allen Bereichen der Pfarre geachtet. Allerdings bewirken soziale Aufgaben der Pfarre (von Dezember bis März jeden Freitag ganztägig geöffnete Wärmestube, vierzehntägig „Soziale Gespräche“ für Bedürftige, die auch mit einer Jause bewirtet werden), die bewusst geleistet werden, einen Mehraufwand an Energie. Auch ukrainische Flüchtlinge wurden in die Pfarrräumlichkeiten aufgenommen. Das hat Auswirkungen auf den Strom- und Gasverbrauch.

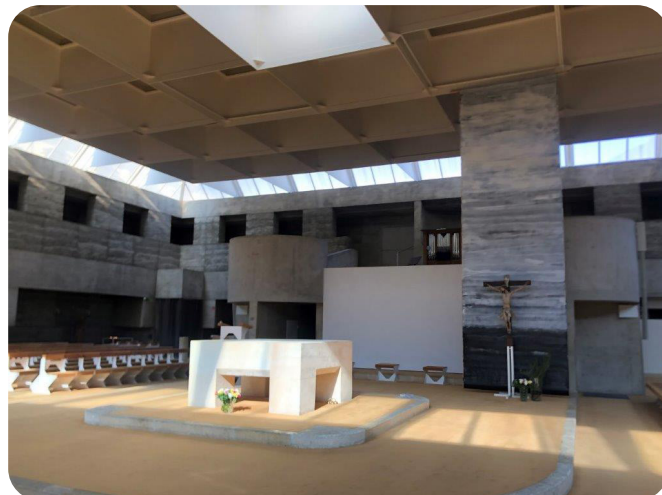
Große Freude haben die Jungscharleiterinnen und Jungscharleiter und die Kinder mit der Gartenfläche, die von der Gemeinde Wien angemietet werden konnte und als Spielwiese dient. Die heimischen Sträucher, die gemeinsam gesetzt worden sind, wurden mit der deutschen und lateinischen Bezeichnung gemeinsam von Jungscharkindern und Umweltteam versehen.

Eine spürbare Einsparung an Chemikalien und Kos-

ten wird erreicht, da die Kutten der Erstkommunionkinder nicht mehr in der Putzerei gereinigt, sondern bei Bedarf in der Pfarre selbst gewaschen, nicht geschleudert, tropfnass im Freien aufgehängt und damit nur kurz gebügelt werden müssen.

Beim Papierverbrauch und bei der Mobilität sind im Jahr 2024 teilweise erhöhte Werte festzustellen. Diese entstanden durch die Aufgaben, die sich mit dem Zusammenschluss der Pfarren St. Hubertus und Christophorus, Maria Heil der Kranken und Lainz-Speising sowie die Sekretariatstätigkeit für die Pfarre St. Hubertus ergaben. Ab Jänner 2025 gibt es die gemeinsame „Pfarre am Lainzerbach“. Die Pfarre St. Hubertus und Christophorus ist nicht EMAS-validiert und es wird in den kommenden Jahren eine Hauptaufgabe sein, im Umweltprogramm die Voraussetzungen für die Validierung zu schaffen.

Das EMAS-Umweltteam freut sich, mit seinen Beiträgen für „das gemeinsame Haus“ zu arbeiten.



Kennzahlentabelle der Pfarre Lainz-Speising

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	3,3	3,7	3,8	4,4
2	Flächen					
2.1.	Grundstück	m ²	5.269	5.269	5.269	5.269
2.1.1.	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	m ²	2.500	2.500	2.500	2.500
2.1.2.	Alter Pfarrhof (AP)	m ²	950	950	950	950
2.1.3.	Jungscharheim (JSH)	m ²	1.819	1.819	1.819	1.819
2.2.	davon: versiegelte Fläche	m ²	2.053	2.053	2.053	2.053
2.2.1.	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	m ²	1.385	1.385	1.385	1.385
2.2.2.	Alter Pfarrhof (AP)	m ²	480	480	480	480
2.2.3.	Jungscharheim (JSH)	m ²	188	188	188	188
2.3.	Beheizbare Nutzfläche Gesamt	m ²	2.128	2.128	2.128	2.128
2.3.1.	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP) ZS	m ²	1.495	1.495	1.495	1.495
2.3.2.	davon Kirche	m ²	948	948	948	948
2.3.3.	davon Sakristeitrakt	m ²	303	303	303	303
2.3.4.	davon Pfarrbüros / Pfarrkaffee / Gang	m ²	244	244	244	244
2.3.5.	Alter Pfarrhof (AP)	m ²	353	353	353	353
2.3.6.	Jungscharheim (JSH)	m ²	280	280	280	280
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1.	Energieverbrauch gesamt	kWh	139.865	117.840	98.490	120.476
3.1.1.	Pfarre Kardinal König Platz(PKKP) ZS	kWh	85.400	67.051	47.864	73.116
3.1.2.	davon Kirche	kWh	61.530	49.791	39.108	65.059
3.1.3.	davon Sakristeitrakt	kWh	14.660	9.387	0	0
3.1.4.	davon Pfarrbüros / Pfarr-Kaffee /Gang	kWh	9.210	7.873	8.756	8.057
3.1.5.	Alter Pfarrhof (AP)	kWh	42.172	39.125	39.577	37.790
3.1.6.	Jungscharheim (JSH)	kWh	12.293	11.664	11.049	9.570
3.2.	davon aus regenerativen Energien	kWh	0	0	0	0
3.2.1.	Faktor Witterungsbereinigung		0,99	1,16	1,22	1,25
3.3.	wb Energieverbrauch	kWh	138.466	136.694	120.158	150.595
3.4.	bereinigte EKZ	kWh/m ²	65	64	56	71
3.4.1.	wb. Energieverbrauch PKKP	kWh	84.546	77.779	58.394	91.395
3.4.2.	ber. EKZ PKKP	kWh/m ²	57	52	39	61

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
3.4.3.	ber. EKZ Kirche	kWh/m ²	64	61	50	86
3.4.4.	ber. EKZ Sakristeitrakt	kWh/m ²	48	36	0	0
3.4.5.	ber. EKZ Pfarrbüros+ Pfarrkaffee /Gang	kWh/m ²	37	37	44	41
3.4.6.	wb. Energieverbrauch AP	kWh	41.750	45.385	48.284	47.238
3.4.7.	ber. EKZ Alter Pfarrhof	kWh/m ²	118	129	137	134
3.4.8.	wb. Energieverbrauch JSH	kWh	12.170	13.530	13.480	11.963
3.4.9.	ber. EKZ JSH	kWh/m ²	43	48	48	43
3.5.	wb. Energieverbrauch/MA	kWh/MA	41.960	36.944	31.620	34.226

4 Elektrische Energie

4.1.	Verbrauch Gesamt	kWh	28.955	34.257	36.026	35.078
4.1.1.	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	kWh	14.901	15.500	14.774	13.695
4.1.2.	Alter Pfarrhof (AP)	kWh	11.272	11.879	14.487	14.561
4.1.3.	Jungscharheim (JSH)	kWh	2.782	6.878	6.765	6.822
4.2.	davon aus regenerativen Energien	kWh	28.955	34.257	36.026	35.078
4.3.	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	14	16	17	16
4.3.1.	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	kWh/m ²	10	10	10	9
4.3.2.	Alter Pfarrhof (AP)	kWh/m ²	32	34	41	41
4.3.3.	Jungscharheim (JSH)	kWh/m ²	10	25	24	24
4.4.	Verbrauch/Mitarbeiter	kWh/MA	8.774	9.259	9.481	7.972

5 Gesamtenergieverbrauch kWh 168.820 152.097 134.516 155.554

5.1	Energieeffizienz (= berechneter Gesamtenergieverbrauch pro m2 beheizbarer Fläche)	kWh/m2	79	80	73	87
5.2.	Anteil regenerativer Energien	%	17	23	27	23

6 Papier

6.1.	Verbrauch Gesamt	kg	304	355	429	439
6.2.	Anteile					
6.2.1.	Büropapier/Textbehelfe (Kopien/Drucken)	%	50	35	63	60
6.2.2.	Umschläge	%	2	0	0	0
6.2.3.	Papierhandtücher	%	32	43	19	18
6.2.4.	WC-Papier	%	16	20	18	21
6.3.	Anteil Frischfaser-Papier	%	30	25	25	20
6.4.	Anteil Recycling	%	70	75	75	80

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
7	Dienstreisen / Anfahrt MA					
7.1.	Dienstreisen/-fahrten gesamt	km	2.769	2.808	2.241	4.474
7.1.1.	Öffentlicher Verkehr	km	2.575	2.575	1.956	3.413
7.1.2.	Motorisierter Individualverkehr	km	69	108	137	426
7.1.3.	Fußwege	km	125	125	148	635
7.2.	An- und Abreisen	km	2.583	2.373	2.357	2.429
7.2.1.	Öffentlicher Verkehr	km	60	0	0	72
7.2.2.	Motorisierter Individualverkehr	km	1698	1698	1.698	1.698
7.2.3.	Fußwege	km	825	675	659	659
7.3.	Pfarraktivitäten	km	7.128	5.605	4.268	5.725
7.3.1.	Öffentlicher Verkehr	km	3.408	4.545	3.412	2.557
7.3.2.	Motorisierter Individualverkehr	km	3.442	680	432	2.692
7.3.3.	Fußwege	km	278	380	424	476
7.4.	Zurückgelegte Wege insgesamt	km	12.480	10.786	8.866	12.628
7.5.	Anteil Öffentlicher Verkehr	%	48	66	60	48
7.5.1.	Anteil Motorisierter Individualverkehr	%	42	23	26	38
7.5.2.	Anteil Fußwege	%	10	11	14	14
8	Abfall					
8.1.	Abfall gesamt	t	4,5	6,2	5,9	6,0
8.1.1.	Pfarre Kardinal König Platz (PKKP)	t	2,8	3,0	2,9	3,2
8.1.2.	Alter Pfarrhof (AP)	t	1,2	1,7	1,4	1,2
8.1.3.	Jungscharheim (JSH)	t	0,5	1,5	1,6	1,6
8.2.	Anteile					
8.2.1.	Restmüll	%	43,4	41,3	40,2	35,3
8.2.2.	Papier	%	15,2	13,0	13,5	19,5
8.2.3.	Plastik + Tetrapack + Metall (seit 2019)	%	0,7	0,7	0,9	0,7
8.2.4.	Biomüll	%	40,1	44,2	45,3	44,5
8.2.5.	gefährliche Abfälle	%	0,0	0,0	0,0	0,0
8.2.6.	Glasflaschen	%	0,6	0,7	0,0	0,0
8.2.7.	Sonstige (Tetrapack u. Metall)	%	0,0	0,0	0,0	0,0
8.3.	Abfall je Mitarbeiter	t/MA	1,4	1,7	1,6	1,4

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
9	Versiegelte Fläche					
	als Indikator für Artenvielfalt					
9.1.	Versiegelte Fläche/MA	m ² /MA	622	555	540	467
9.2.	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche	%	39,0	39,0	39,0	39,0
10	CO₂e					
10.1.	Emission insgesamt (Wärme+eE+PKW)	t	38,1	31,9	24,8	31,05
10.2.	Emission aus Heizwärme + eEnergie	t	37,4	31,6	24,5	30,7
10.3.	Emission aus eEnergie	t	0	0	0	0
10.4.	Emission PKW/Dienstwagen u. MA-Anreise	t	0,64	0,31	0,3	0,35

Umweltprogramm der Pfarre am Lainzerbach (2025 – 2029)

Die Pfarren Lainz-Speising, St. Hubertus und Christophorus sowie Maria, Heil der Kranken (ohne Grundstück, Kirchenort und Gebäude) bilden seit 1. Jänner 2025 zusammen die Pfarre am Lainzerbach. Da bisher nur Lainz-Speising EMAS-zertifiziert ist, setzt sich die neu entstandene gemeinsame Pfarre zum Ziel, in St. Hubertus die entsprechenden Maßnahmen zu setzen, damit bis 2029 der gemeinsamen Pfarre am Lainzerbach erneut die EMAS-Validierung verliehen werden kann.

Generell gelten folgende Schritte:

1. Jahr: Erhebung der Ist-Situation
2. Jahr: Ableitung der Folgerungen für die Erfüllung der EMAS-Kriterien
3. – 5. Jahr: Umsetzung

Maßnahme	Vrs. erreicht am	Erfüllungsgrad in %
1 Ziel: EMAS-Anforderungen im neuen Pfarrgebiet umsetzen		
Räumlichkeiten und Ausstattung am Pfarrstandort St. Hubertus erfassen	2025	
Kennzahlentabelle erweitern, Daten am Pfarrstandort St. Hubertus erheben und in die Tabelle aufnehmen	2025	
2 Ziel: Naturnahen Lebensraum schaffen		
Die Grünflächen um die beiden Kirchen und bei den Pfarrgebäuden naturnah bewirtschaften	2026	
Unterschlupf für Kleintiere und Insekten bereitstellen bzw. ergänzen	2026	
Mulchen des Grasschnitts als natürlicher Dünger	laufend	
3 Ziel: Ressourcen schonen		
Wiederverwendbares Geschirr auf den Pfarrstandort St. Hubertus ausweiten	2026	
Verpackungsmaterial und Abfallmengen am Pfarrstandort St. Hubertus reduzieren	laufend	
Umstellung der derzeit verwendeten auf wieder befüllbare Opferkerzen am Standort St. Hubertus	2025/26	
Umstellung auf LED-Leuchten an beiden Standorten, wenn Ersetzungsbedarf bei den vorhandenen Leuchten gegeben	bei Bedarf	
Instandsetzung von ca. 70 Heurigentischgarnituren	2025 und 2026	
4 Ziel: Energieaufwand und CO2-Ausstoß reduzieren		
Energieverschwender an beiden Pfarrstandorten eruieren und reduzieren	laufend	
CO2-Ausstoß reduzieren	laufend	
5 Ziel: Kommunikation / Öffentlichkeitsarbeit pflegen		
Homepage und Mitteilungsblatt für Bewusstseinsbildung, aktuelle Themen und Empfehlungen für das gesamte Pfarrgebiet nutzen (abhängig von neuer Homepage)	ab 2025	
Logo auf Logoleiste der Homepage einfügen und bei diversen Veröffentlichungen einsetzen	ab 2025	

Pfarre St. Egyden / Št.Ilj

Geschichtliches:

In der Kirchen- und Pfarrgeschichte von St. Egyden wird die dem Heiligen Ägydus geweihte Kirche in unserem Ort erstmals am 11. November 1315 erwähnt. Allerdings noch als Filiale der Pfarrkirche von Keutschach. In einer Gottesdienstordnung von 1385 ist festgelegt, dass in St. Egyden „alle Hochzeit“ (= an jedem Hochfest) und am ersten Sonntag im Monat eine Messe abzuhalten war. 1588 wurde ein eigenes Vikariat eingerichtet, aber immer noch unter der Obhut von Keutschach. Eigene Pfarre wurde St. Egyden erst durch die josefinische Verordnung von 1784.

Pfarrgebiet:

Das Pfarrgebiet ist auf drei politische Gemeinden aufgeteilt, was Auswirkungen auf das Gemeinschaftsleben hat. Seit die Volksschule im Vorjahr aufgelöst wurde, besuchen Kinder der Pfarre die Schulen in Velden und Schiefling. Somit ist es zunehmend schwieriger, die Kinder zu Aktivitäten zusammen zu holen. Außerdem ist die Infrastruktur im Ort überschaubar: Es gibt kaum gewerbliche Betriebe, die Arbeitsplätze bieten. Einkaufs- und Einkehrmöglichkeiten sind bescheiden und auch das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht befriedigend.

Gebäude:

Neben der neuen Pfarrkirche (50 Jahre alt) besteht noch die alte, die als Aufbahrungshalle verwendet wird, weiters 4 Filialkirchen, ein Pfarrhof und ein Gebäude, in dem zurzeit noch der Kindergarten untergebracht ist. Diese zu erhalten, ist für eine kleine Pfarre eine besondere Herausforderung. Der Pfarrhof steht zum Verkauf bereit, der Pfarrgemeinderat hofft, dass so viel Erlöst wird, dass die sakralen Gebäude renoviert und erhalten werden können.

Pfarrleben:

In der zweisprachigen Pfarre leben gut 800 Katholiken. Pfarrer Janko Krištof betreut seit 12 Jahren unsere Pfarre, ist aber Pfarrer in der Nachbarpfarre Ludmannsdorf und hat auch überregionale Aufgaben in der Diözese wahrzunehmen. In der Pfarre bringen sich nicht nur die Pfarrgemeinderäte und -rätinnen sondern auch viele Freiwillige ein und ermöglichen so ein lebendiges Pfarrleben. Auch mit den örtlichen Vereinen gibt es eine gute Zusammenarbeit. Gemeinschaft wird großgeschrieben, vor allem für

ältere Menschen gibt es ein umfangreiches Angebot für Begegnungen. So gibt es jede Woche die Gelegenheit bei Kaffee und Kuchen über Gott und die Welt zu plaudern, aber auch die Feste im Jahres- und Lebenskreis werden festlich begangen.

Ökologische Bemühungen:

Der Arbeitskreis Verantwortung für die Schöpfung hat seit der Gründung schon viele Akzente in der Pfarre gesetzt und so immer wieder den Schöpfungsgedanken in den Mittelpunkt gestellt. Bei den Aktivitäten wird besonders darauf geachtet, dass es für alle Gruppen in der Pfarre ein Angebot gibt. So konnten viele Interessierte beim Pilze sammeln und anschließendem Verkochen und Verkosten ihr Wissen in diesem Bereich erweitern. Der Waldspaziergang unter dem Motto „Der Wald im Klimawandel“ hat Bewusstsein für das Verhalten im Wald angeregt und Verständnis für Waldbesitzer geschaffen. Während beim jährlich stattfindenden Pflanzentauschmarkt vor allem Blumen- und Kräuterfreunde angesprochen werden, machen bei der Flurreinigung die Vereine und vor allem auch die Kinder mit. Beim „Radeln zur Kirche und anschließenden Fahrradsegnung“ sind die Familien mit ihren Kindern dabei. Das Morgenlob in der freien Natur spricht die „spirituell Interessierten“ an. Und Erntedank feiern wir als Fest für alle.

Umweltmanagement:

Vor sechs Jahren hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, diese Bemühungen zu professionalisieren und sich auf die EMAS Zertifizierung vorzubereiten. Im Jahre 2021 wurde die Pfarre zertifiziert. Die baulichen Maßnahmen, die wir uns vorgenommen und daraus Ziele formuliert haben, konnten wir bis jetzt nicht umsetzen. Gerade dadurch erhofften wir uns eine Einsparung des Energieverbrauches. Die Diözese gibt nämlich vor, dass wir mit dem Umbau erst beginnen dürfen, wenn der Pfarrhof verkauft ist.

Am alten Friedhof bei der alten Kirche wurde der Garten des Friedens umweltgerecht gestaltet und ist mittlerweile fertiggestellt. Viele ansässige Familien besitzen zwar ein Grab am neuen Friedhof, wo sie die Urnen meist beisetzen, Alleinstehende und Zugezogene aber schätzen dieses neue Angebot.

Seit dem letzten Bericht hat die Pfarre auch eine Kleidertauschbörse zweimal im Jahr eingerichtet, diese wird von den Pfarrangehörigen gerne genutzt. Übrig gebliebene Kleidungsstücke werden sozialen Einrichtungen gespendet.

Den Friedhofsabfall zu reduzieren war der Pfarre ein besonderes Anliegen und die gesetzten Maßnahmen fruchten bereits.

Der Glockenstuhl in Maria Humitz ist wieder funktionsbereit. Das Dach der Filialkirche St. Kathrein wurde saniert.

Ziele:

Die bereits sehr notwendigen Sanierungsmaßnahmen im Pfarrsaal und in der Kirche müssen erfolgen. Die Diözese hat mittlerweile die Abwicklung des Pfarrhofverkaufes einem Makler übertragen. So besteht die Hoffnung, dass der Verkauf dieser Immobilie möglichst bald über die Bühne geht und dann die vorbereiteten Pläne umgesetzt werden können.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Populationen der Fledermäuse im Kirchturm gelegt und wir tun unser Bestes, um ihnen auch in Zukunft ein angenehmes Umfeld zu gewährleisten. Bei der letzten Zählung hat Klaus Krainer von der ARGE Naturschutz Kärnten mit Stolz verkündet, dass wir die Schallmauer durchbrochen haben und die Zählung mehr als 1000 Tiere erbracht hat. 2026 nehmen wir mit diesem Projekt auch bei der „Lange Nacht der Kirchen“ teil.

Die bereits bewährten Veranstaltungen werden auch in den nächsten Jahren organisiert und immer wieder der Umweltgedanke bei den Vorträgen thematisiert und vor allem bei allen Aktivitäten in den Mittelpunkt gestellt.



Sowohl die Eingangstür in den Pfarrsaal als auch die Zwischentüren weisen cm breite Spalten auf, durch die die Wärme entweicht.



Unsere Pfarrkirche, wurde vor 50 Jahren eingeweiht und ist rundum renovierungsbedürftig



Der im Jahre 1983 erbaute Pfarrhof soll verkauft werden. Die Diözese hat den Auftrag einen Makler übergeben.

Kennzahlentabelle der Pfarre St. Egyden / Št.Ilj

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	0,3	0,3	0,3	0,3
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	12951	12951	12951	12951
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	2373	2373	2373	2373
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	611	611	611	611
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	22632	26144	32050	26629
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	12632	16144	22050	20629
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	19464	22144	32691	28227
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	32	36	54	46
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	21028	11110	7411	6434
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	21028	11110	7411	6434
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	34	18	12	11
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	43660	37254	39461	33063
5.1	Energieeffizienz (berreinigter Gesamtverbrauch/m ² beiheizbarer Fläche)	kWh/m ²	66	54	66	57
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	77%	73%	75%	82%
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	356	238	421	371
6.1.1	Verbrauch / m ² beheizbarer Gebäudefläche	m ³ /m ²	0,58	0,39	0,69	0,61
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	kg	212	220	250	270
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)		12	12	13	13
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	88	88	87	88
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	100	100	100	100
8	Verkehr					
8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt	km	2700	2900	2900	2900
8.4.1	PKW-Fahrten	%	100	100	100	100

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t	8	6,8	6,52	6,91
9.1.1	Restmüll (Entsorgung)	t	0,48	0,77	1,12	1,01
9.1.2	Biomüll	t	7,04	6,02	5,4	5,9
9.2	Abfall/Mitarbeitende	t/MA	28,92	22,67	21,73	23,03
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
10.1	Versiegelte Fläche / Mitarbeitende	m ² /MA	9127	7910	7910	7910
10.2	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	18%	18%	18%	18%
10.3	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche ohne Felder	%	96%	96%	96%	96%
11	CO₂e					
11.1	Emissionen aus Wärme	t	7,02	8,10	9,94	8,25

n.v.: nicht vorhanden;
vlnb.: vernachlässigbar

Umweltprogramm der Pfarre St. Egyden / Št. Ilj

Maßnahme		Voraussichtlich erreicht am
1	Ziel: Verringerung des Heizwärmebedarfes	
1.1.	Der Pfarrsaal unter der Kirche soll generalsaniert werden. Dabei wird die Südfront aufgebrochen, mit Glasschiebetüren versehen und die Fensterfront geschlossen.	Nach dem Umbau der Kirche
1.2.	Im Zuge dessen soll der Eingang versetzt und die drei Türen im Eingang des Pfarrsaales - der eigentliche Schwachpunkt - entfernt, bzw. erneuert und die Wärmedämmung des Saales besonders beachtet werden.	Nach dem Umbau der Kirche
1.3.	Damit nicht so viel Energie verloren geht, muss insbesondere der Dämmung der Wände im Saal besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.	Nach dem Umbau der Kirche
1.4.	Besonders wird darauf geachtet, dass es in der Kirche in Zukunft einen Fluchtweg geben wird.	Nach dem Umbau der Kirche
1.5.	Alternativen für die bestehende Ölheizung werden beraten, damit im Falle des Falles eine gute Entscheidung getroffen werden kann...	Nach dem Umbau der Kirche
2	Ziel: Optimieren der Beleuchtung in der Kirche	
2.1.	Das indirekte Licht in der Pfarrkirche verschluckt viel Licht. (168 Leuchtstoffröhren) Im Rahmen der Kirchenrenovierung soll ein neues, effektiveres Beleuchtungskonzept mit dem Bauteam erarbeitet und umgesetzt werden.	Nach dem Umbau der Kirche
3	Ziel: Reduzierung des Friedhofabfalles	
3.1.	Abfallaufkommen beobachten und Tonnenraum weiterhin bedarfsgerecht zur Verfügung stellen.	laufend
4	Ziel: Fortführung der bewährten Veranstaltungen	
4.1.	Flurreinigung, Pflanzentauschmarkt, Morgenlob, Radeln zur Kirche, Kleidertausch, Erntedank	jährlich
5	Ziel: Die Populationen von Fledermäusen im Kirchturm weiterhin erhalten	
6.	Ziel: Information und Bewusstmachen der Pfarrangehörigen über ökologische, umweltschonende Vorgänge und Aufzeigen von Möglichkeiten dazu einen eigenen Beitrag zu leisten.	
7.	Ziel: Information und Bewusstmachen der Pfarrangehörigen über ökologische, umweltschonende Vorgänge und Aufzeigen von Möglichkeiten dazu einen eigenen Beitrag zu leisten.	
7.1.	Zusammenarbeit der AG Schöpfung mit Grundauftrag Verkündigung: Suche nach interessanten Themen für Bildungsveranstaltungen.	laufend
7.2.	Entsprechende Projekte gemeinsam mit Zielgruppen und der Dorfgemeinschaft entwickeln und organisieren.	Wenn sich etwas ergibt

Pfarre St. Stephan Stockerau

Die Pfarre Stockerau ist mit annähernd 10.000 Katholiken bei ca 17.000 Einwohnern die größte Pfarre des Weinviertels, sie ist seit 2017 Teil des Pfarrverbandes: „Am Jakobsweg Weinviertel“ zu ihm gehören neben Stockerau die Pfarren Hausleiten, Niederhollabrunn, Leitzersdorf und Haselbach.

Die Pfarre wurde 1014 gegründet, nachdem 1012 der Hl. Koloman auf seinem Weg ins heilige Land in diese Gegend kam. Es waren unruhige Zeiten und die Bevölkerung vermutete einen böhmischen oder ungarischen Spion, sie folterten Koloman und hängten ihn an einem Holunderbaum auf. Später wurde klar, dass es sich um einen Justizirrtum handelt, der Leichnam wurde nach Melk überstellt und in Stockerau eine Pfarre gegründet. Koloman war bis 1663 Landespatron von Niederösterreich.



In der Pfarrgemeinde herrscht heute ein reges Pfarrleben mit vielen unterschiedlichen Gruppen und Aktionen. Dieses Pfarrleben ermöglichen neben zahlreichen Ehrenamtlichen ein Pfarrer, ein Kaplan, drei Pastoralassistenten, eine Sekretärin und eine Mesnerin.

Zusätzlich arbeitet ein ehrenamtlicher Diakon in der Pfarre und im ganzen Pfarrverband mit, das Pfarrteam wird und wurde durch viele Praktikanten verstärkt. Die Seelsorge findet neben der Pfarrkirche auch im Pfarrzentrum statt. Dieses Pfarrzentrum ist 1981 gebaut worden und 2016 renoviert worden

Im Pfarrgebiet befinden sich ein Kloster der Steyler Missionsschwestern, ein Spital und zwei Pflegeheime, die von der Pfarre seelsorglich mitbetreut werden.

Der Weg der Pfarre St. Stephan zur EMAS Validierung

Das Thema Umwelt und Schöpfungsverantwortung war lange Zeit nur ein Randthema in der Pfarre, das abgesehen von den traditionellen kirchlichen Festen, bei denen die Umwelt auch Thema ist, wie zum Beispiel beim Erntedankfest, nicht groß beachtet wurde. Eine erste größere Diskussion gab es, als die Heizung für den Pfarrhof und für das Pfarrzentrum erneuert

werden musste, da die alten Gasheizkessel auf Grund ihres Alters ausgetauscht werden mussten. Nach längerer Diskussion entschied man sich für die Fernwärme, die mit Holz, also einer nachwachsenden und CO₂ neutralen Energieform befeuert wird.

Das Thema Umwelt bekam einen größeren Stellenwert. Anfang 2013 traf sich zum ersten Mal das EMAS Umweltteam. Dieser Gruppe gehören neben dem Pastoralassistenten Geri Braunsteiner, Elfi Heindl, Wolfgang Zagler und Norbert Kölbl an.

Am 21. September 2013 wurden im PGR die Umweltleitlinien beschlossen und bei der Startveranstaltung am 6. Oktober 2013 wurden diese Leitlinien von Pfarrer Markus Beranek und Erika Trabauer, der stellvertretenden Vorsitzenden des PGR, unterschrieben.

2015 schließlich ließ sich die Pfarre EMAS zertifizieren.

Bei der Renovierung des Pfarrzentrums 2016 stand neben den ganz praktischen Überlegungen, das Pfarrzentrum für die Bedürfnisse der Pfarre zu revitalisieren, der Wunsch nach einem barrierefreien Pfarrzentrum und der Wunsch, möglichst Ressourcenschonend umzubauen und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. So wurde eine Photovoltaik-Anlage am Dach des Pfarrzentrums montiert und eine Regenwasser-Zisterne installiert, mit deren Wasser die WC Anlagen gespeist werden.

Das Thema fairer Handel ist dagegen in der Pfarre schon länger fest verankert, schon in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es regelmäßig, von der Jugend organisierte, sogenannte 3. Weltbasare im Pfarrzentrum. Diese Basare wurden von der Gemeinde gut angenommen und sie bewegten eine Selbstbesteuierungsgruppe, die aus einer Jugendgruppe der Pfarre hervorgegangen ist, dazu, 1993 einen Weltladen in Stockerau zu gründen, der ganz stark von MitarbeiterInnen der Pfarre mitgetragen wurde und wird. Die Pfarre verwendet seit vielen Jahren ausschließlich fair gehandelten Kaffee für den Eigenbedarf aber auch für das wöchentliche Pfarrkaffee, seit 2014 wird auch nur mehr fair gehandelter Orangensaft im Pfarrzentrum ausgeschenkt.

Kennzahlentabelle der Pfarre St. Stephan Stockerau

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	6,75	5,75	7	7,75
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	7021	7021	7021	7021
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	2957	2957	2957	2957
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	3001	3001	3001	3001
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	201.442	180.148	133.741	130.906
3.2	davon aus regenerativen Energien	kWh	201.442	180.148	133.741	130.906
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor, s. Anh.)	kWh	199.428	208.972	163.164	163.633
3.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	66	70	54	55
3.5	bereinigter Verbrauch/MA	kWh/MA	29.545	36.343	23.309	21.114
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	42.165	40.127	34.704	38.460
4.2	davon aus regenerativen Energien	kWh	42.165	40.127	34.704	38.460
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	14	13	12	13
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	6.247	6.979	4.958	4.963
4.5	Stromerzeugung über Fotovoltaik	kWh	4.750	4.730	3.760	4.250
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	243.607	220.275	168.445	169.366
5.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/MA)	kWh/MA	36.090	38.309	24.064	21.854
5.2.	Energieeffizienz (bereinigter Ges. Verbr./m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	80,50	83,01	65,93	67,34
5.3.	Anteil regenerativer Energien	%	100,00 %	100,00 %	100,00 %	100,00 %
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	387	739	171	195
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	57	129	24	25
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	kg	787	1.004	229	365
7.2	Verbrauch/MA	kg	117	175	33	47
7.3	Anteil Frischfaser-Papier	%				
7.3.1	davon FSC-zertifiziert	%	100	100	100	100
7.4	Anteil Recycling	%	44	84	55	78

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
7.5	Büropapier (Kopieren und Drucken)	kg	179	401	180	281
7.6	Briefpapier/Vordrucke/Formulare	kg	ne	ne	ne	ne
7.7	Umschläge	kg	5	0	0	0
7.8	Werbedrucksachen und Publikationen	kg	603	603	49	85
8	Dienstreisen					
8.1	Dienstreisen gesamt	km	1.300	1.200	1.200	3.252
8.2	Dienstreisen/MA	km/MA	193	209	171	420
8.3	Schienenverkehr	km	500	500	600	0
8.4	Straßenverkehr	km	800	700	600	3.252
8.5	Flugverkehr	km	0	0	0	0
8.5.1	Klimaneutraler Flugverkehr	km	ne	ne	ne	ne
8.6	Motorisierter Pendelverkehr	km/MA	450	450	450	13.416
8.6.1	PKW-Fahrten - Pendeln	%	73	73	73	85
8.6.2	Bahn/ÖPNV - Pendeln	%	27	27	27	15
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t bzw. m ³	44	44	44	44
9.3	Anteile					
9.3.1	Restmüll (Entsorgung)	%	42	42	42	42
9.3.2	Papier	%	29	29	29	29
9.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	%	0	0	0	0
9.3.4	Biomüll	%	29	29	29	29
9.3.5	gefährliche Abfälle	%	0	0	0	0
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
10.1	Versiegelte Fläche/MA	m ²	438	514	422	382
10.2	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche	%	42	42	42	42
11	CO₂e					
11.1	Emission insgesamt (Wärme + elektr. Energie)	t	74	67	53	54
11.2	Emissionsgutschrift für Strom aus Foto-voltaikanlage	(-) t	3	2	2	2

Umweltprogramm Pfarre St. Stephan Stockerau

Maßnahme	Ausführung durch	Arbeitsaufwand	Zieltermin
BEWUSSTSEINSBILDUNG			
Pfarrhof & Pfarrkanzlei			
Ziel: Schonender Umgang mit den im Pfarrhof verwendeten Ressourcen			
Ausgabe / Auflage von Informationsblättern an die Pfarrhofbewohner / -nutzer über die Umweltziele betreffend den Pfarrhof	Pfarrkanzlei	1 Tag	jährlich
Pfarrzentrum			
Ziel: Motivierung der Nutzer des Pfarrzentrums aktiv an den Umweltzielen der Pfarrgemeinde teilzunehmen			
Überprüfung, dass die Umweltziele gut sichtbar ausgehängt sind	Braunsteiner	10 min	erledigt
Aushang Photovoltaik Ertragsergebnis der letzten Jahre und des letzten Monats	Braunsteiner	10 min	monatlich
Information über die EMAS Aktivitäten in einer Veranstaltung parallel zum Pfarrkaffee	Umweltteam	5 h	jährlich
Kirche			
Ziel: Bekanntmachung der Umweltaktivitäten der Pfarre an die Messbesucher			
Aushang der Umweltleitlinien im Eingangsbereich der Kirche und den Schaukästen bei der Kirche	Mesnerteam	10 min	regelmäßig
sowie regelmäßige Kontrolle, ob sie noch ausgehängt sind			erledigt
Ankündigung von EMAS-Veranstaltungen im Wochenblatt (das zur freien Entnahme in der Kirche aufliegt)	Umweltteam	1 h	
Ziel: Bekanntmachung der Umweltaktivitäten der Pfarre an die lokalen Medien (Gemeinde, Bezirk) oder die Kirchenzeitung			
Einladung der lokalen Presse und Journalisten der Kirchenzeitung zu EMAS Veranstaltungen im Pfarrzentrum oder Weitergabe von Information über EMAS Veranstaltungen und EMAS Aktivitäten an dieselben.	Braunsteiner (UMB)	3 h	im Anlassfall
HEIZUNG (WÄRMEENERGIE)			
Pfarrhof & Pfarrkanzlei			
Ziel: Reduktion des Wärmeenergiebedarfs			
Erneuter Hinweis der Pfarrhofbewohner und Pfarrkanzleimitarbeiter auf das Ziel	Braunsteiner	1 h	09/2025

Maßnahme	Ausführung durch	Arbeitsaufwand	Zieltermin
----------	------------------	----------------	------------

Pfarrzentrum

Ziel: Reduktion des Wärmeenergiebedarf

Monatliche Kontrolle der Zählerstände	Zagler	10 min	1. Sonntag im Monat
In der Heizperiode wöchentliche Kontrolle der Einstellung der Thermostate	Heindl	10 min/Woche	laufend
Neuer aktualisierter öffentlichkeitswirksamer Aushang über energiebewusstes Verhalten im Pfarrzentrum	Braunsteiner	1h	10/2025

ELEKTRISCHE ENERGIE

Pfarrhof & Pfarrkanzlei

Einhaltung des erreichten Zieles, den Verbrauch der elektrischen Energie auf 11.000 kWh zu halten

Erneute Information an die Hausbewohner über Energiesparmaßnahmen	Braunsteiner	2 h	jährlich
---	--------------	-----	----------

Pfarrzentrum

Ziel: Konstant-halten des Energieaufwandes bei 13.000 kWh

Kommunikation mit externen Veranstaltern bei der Begehung vor der Veranstaltung	Braunsteiner		laufend
---	--------------	--	---------

Subziel: Geringhaltung der Heizenergie für den Geschirrspüler durch Vermeidung von Kalkablagerungen an den Heizstäben.

Geschirrspüler regelmäßig (jährlich) überprüfen, ob eine Wartung notwendig wird	Djordjevic	Djordjevic	jährlich
---	------------	------------	----------

Subziel: Geringhaltung der Heizenergie für die Kaffeemaschinen durch Vermeidung von Kalkablagerungen.

Kaffeemaschinen regelmäßig (mind. jährlich) entkalken und warten.	Janousek		jährlich
Kaffeemaschine 14-tägig reinigen	Djordjevic	30 min	14 tägig

Maßnahme	Ausführung durch	Arbeitsaufwand	Zieltermin
Kirche			
Ziel: Reduzierung der elektrischen Energie auf 13.000 kWh bis Ende 2027 und danach konstant halten.			
Subziel: Reduzierung der Heizenergie der Sitzbankheizung			
Überprüfung bei langen Messen (Osternachtsfeier, Christmette), ob die Sitzbänke nicht zu heiß werden – dann abschalten.	Mesnerteam		laufend
PAPIER (EINKAUF)			
Pfarrhof & Pfarrkanzlei			
Ziel: Einsatz umweltverträglicher Papierwaren			
laufende Überprüfung ob umweltverträgliche Papierwaren eingekauft / verwendet werden.	Braunsteiner		2x jährlich
Erhalten der 75% umweltverträglichen Papierarten.	Braunsteiner		laufend
Ziel: Reduktion des Papierverbrauchs in der Kanzlei.			
Hinweise an die Pfarrkanzlei Mitarbeiter Ausdrücke nur zu machen, wenn unbedingt notwendig und wenn möglich beidseitig drucken.	Braunsteiner		laufend
Verwenden von einseitigen Ausdrucken als Notiz- und Schmierpapier.	Braunsteiner		laufend
Verwenden von einseitigen Ausdrucken als Notiz- und Schmierpapier.	Braunsteiner		
Pfarrzentrum			
Ziel: Einsatz umweltverträglicher Papierwaren			
Umweltfreundliches WC-Papier anschaffen	Mölzer		laufend
Umweltfreundliche Papierhandtücher anschaffen	Mölzer		laufend

Pfarre zur Frohen Botschaft



Kirche St. Elisabeth

Die Pfarre zur Frohen Botschaft (PzfzFB) wurde am 1.1.2017 aus den ehemaligen Pfarren St. Elisabeth, St. Florian, St. Karl, St. Thekla und Wieden-Paulaner als „Pfarre neu“ in mehreren Pfarrgemeinden gegründet. Somit umfasst die Pfarre den gesamten 4. und ca. ein Drittel des 5. Wiener Gemeindebezirkes sowie Grenzbereiche des 3. und 6. Bezirkes. Bei Gründung war sie die bevölkerungsreichste katholische Pfarre Österreichs und hat heute ca. 13.500 Katholiken. Die Herausforderungen für eine Wiener Innenbezirkspfarre betreffen vor allem den Schwund an Gläubigen, die hohe Anzahl an Wochenendpendlern und derzeit ganz besonders die hohe Anzahl an Caritas-klienten und Obdachlosen. Von den vier Pfarrgemeinden stellt St. Thekla vor allem in Bezug auf das EMAS-Programm eine Besonderheit dar. Sie nutzt Kirche und Räumlichkeiten des Piaristenordens und deren Priester wirken in der Seelsorge der Pfarre. Die Pfarrgemeinde hat daher keinen Einfluss auf die rechtlichen Bereiche der Gebäude, Beheizung, elektrische Energie und Abfallentsorgung. Getrennt davon gibt es bezogen auf EMAS die katholische Jungschar (KJS) St. Thekla, die

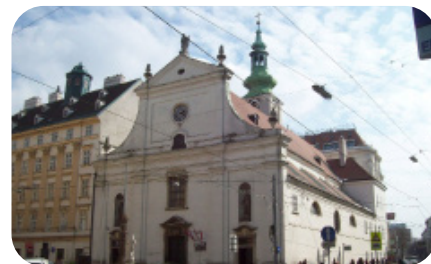


Kirche St. Thekla



Kirche St. Florian

in 9 Gruppen ca. 60 Kinder und 70 Jugendliche wöchentlich betreut und mit ihnen im Herbst, zu Pfingsten und im Sommer auf Lager fährt. Sie bringt über die Lagerküche einen eigenen, zur Pfarre unterschiedlichen Teilbereich, zu EMAS ein. Aufgrund der speziellen Struktur der Pfarre wurde der Beschluss zur EMAS-Validierung 2021 sowohl auf Pfarr- und Ge-



Wieden-Paulaner

meinde- als auch gesondert auf Jungscharleitungsebene gefasst und im Jahr 2023 in der Pfarrvollversammlung bestätigt.

Bisherige Maßnahmen im Sinne von Schöpfungsverantwortung und Umweltpolitik

Bereits mit der Gründung war es unserer Pfarre ein Anliegen, Akzente im Umweltschutz und in „Eine-Welt-Aktivitäten“ zu setzen. Bereits im Jahr 2016 wurden Projekte zur sozialen und umweltpolitischen Unterstützung und für deutlich stärkere Sorge um Nachhaltigkeit, Schöpfungsverantwortung, Mülltrennung, usw. in das Pastoralkonzept aufgenommen. Das mit Gründung der Pfarre beschlossene „Eine-Welt-Projekt“ Vanakkam entwickelte sich neben der sozialen Zielsetzung der Unterstützung einer Schule in Südindien zu einem intensiven Austausch in Gebet, Umweltschutz und Entwicklung. So wurden gemeinsam Fahrradsegnungen durchgeführt, die Beschaffung von Wassertanks, Auffangbecken/Zisternen für Regenwasser und Tröpfchenbewässerung in der Landwirtschaft finanziert, sodass heute wieder ertragreiche Feld- und Gartenbewirtschaftung möglich ist und für arme Familien die Anschaffung von Kühen zum nachhaltigen Überleben ermöglicht wird. In der Seelsorge wurden Wallfahrten und Festgottesdienste zum Thema Schöpfungsverantwortung organisiert. Informationstage zu E-Mobilität, Vorträge zu relevanten Fragen der Schöpfungsverantwortung in der Reihe



Verkaufs- und Infostand des Pfarrprojektes „Vanakkam“

„Gott.Natur. Wissenschaft“ und Impulsabende zu Klimaschutz und Schöpfungsverantwortung werden regel-

mäßig durchgeführt. Seit der Gründung der Pfarre wird ausschließlich regenerativ erzeugter Strom bezogen und es wurden derzeit mittlerweile nahezu alle Leuchtmittel durch LED-Leuchten ersetzt.

Umweltleitlinien der Pfarre zur Frohen Botschaft

Ausgehend von unserem Bekenntnis zu Gott und seiner Schöpfung ist es uns ein Anliegen, mit unseren Mitmenschen solidarisch zu leben. Auch allen anderen Lebewesen in unserer Umwelt wollen wir mit Verantwortung begegnen und das Zusammenleben mit ihnen rücksichtsvoll gestalten. Gestützt auf die Enzyklika Laudato Si' und das Apostolische Schreiben „Laudate Deum“ haben wir in unserer Pfarrvision das Bekenntnis abgegeben, „Verantwortung für Schöpfung und Gesellschaft zu übernehmen“.



Pfarrfest als Öko-Event

Dementsprechend orientiert sich unser Verhalten an folgenden Umsetzungslinien:

- Müllvermeidung- und -trennung,
- Energieeffizienz
- Klimaschutz
- regionale Kreislaufwirtschaft mit Fokus auf Tier- und Pflanzenschutz
- Förderung von Biodiversität
- „fairer“ Handel mit den Produzent*innen von Produkten, die in Europa nicht verfügbar sind, gelebte Partnerschaft in Form unseres Pfarrprojektes „Vanakkam“ mit der Vidiyal-Gemeinschaft in Südindien.



Pfarrfest unter den Themen „Pfarrvision und Schöpfung“

Unser Umweltmanagementsystem (UMS)

Durch die subsidiäre Gestaltung unseres UMS haben sowohl die Pfarre als auch jeder Teilbereich auf die eigene Situation abgestimmte Umweltprogramme, welche auf der Homepage der Pfarre veröffentlicht sind. Im Pfarrgemeinderat (PGR) und Vermögens-Verwaltungs-Rat (VVR), in jedem GA und auch in der Jungscharleitung gibt es zumindest eine umweltverantwortliche Person, welche im EMAS-Folge-Team zusammengefasst sind. Blaue Pfeile stellen Auswirkungen von Beschlüssen dar, gelbe zeigen Kommu-

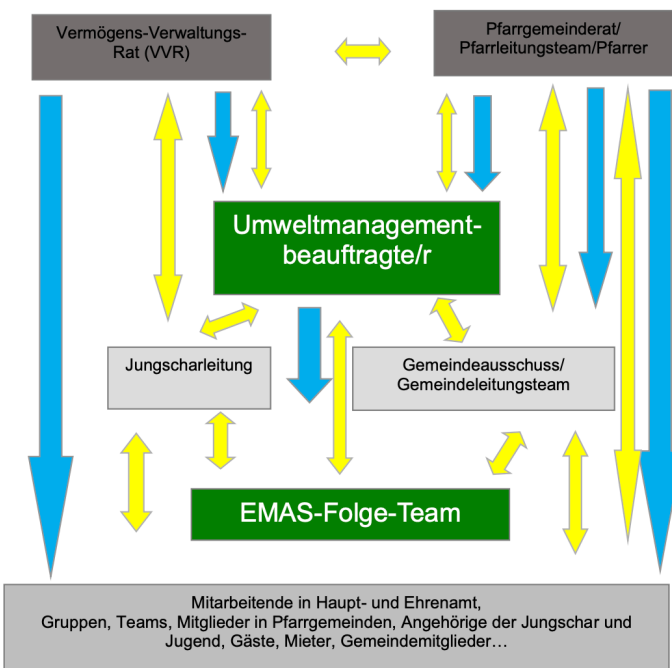


Fahrradsegnung

nikation auf. Aus Platzgründen können allerdings in der Umwelterklärung nur die wesentlichsten Bereiche in zusammengefasster Form dargestellt werden; dies betrifft vor allem auch das/die Umweltprogramm/e, welches hier nur auf Pfarrebene dargestellt werden kann.

Umsetzung des Umweltprogrammes

Basis unserer Umweltprogramme sind Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung. Hierzu wurden Initiativen, wie gemeinsame, umweltbewusste (Zug, Bus) Anreise bei Pfarrklausuren, Wallfahrten, Jungscharlagern



und Pilgerreisen umgesetzt, und auf diese Weise der verursachte Verkehr drastisch reduziert und ökologisiert. Messen zum Thema Schöpfungsverantwortung, Segnungen und Veranstaltungen zu Laudato Si' werden regelmäßig durchgeführt. Pfarrfeste sind seit 2019 Öko-Events und werden in Zusammenarbeit mit karitativ tätigen Vereinen (M.U.T, Vanakkam, Elisabethstiftung etc.) durchgeführt, auf die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird hingewiesen und die Verwendung von Fair-Trade- sowie regiona-

len Produkten ist Standard. Die KJS hat ihre Lagerküche auf Regionalität und gesündere, vermehrt vegetarische Kost umgestellt. Die konsequente Abfallschätzung wurde 2021 begonnen und der Abfall konnte seit 2022 durch Müllvermeidungsmaßnahmen stabil um ca. 66 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2021 reduziert werden. Durch Reduktion von Raumwärme, intelligente Heizprogramme, Abstrahlfolien und massive Reduktion der Heizung in den Kirchen konnte eine Einsparung an Wärmeenergie um mehr als 20 % gegenüber 2019 erzielt werden. Gas- und Ölheizungen werden in den nächsten 4 Jahren hinsichtlich einer Umstellung auf ökologische Systeme zu evaluieren sein. Eine defekte Gasheizung an einem Standort wurde 2024 durch Infrarotheizungssplatten ersetzt. Durch Umstellung der Beleuchtungsmittel und andere Sparmaßnahmen konnten im Bereich elektrische Energie trotz vermehrter online-Angebote und -Besprechungen Einsparungen von ca. 25 % gegenüber 2019 erreicht werden. Papierprodukte wurden zu 100 % auf Papier mit öko-Label umgestellt. Durch Reduktion der Liedzettel und Einsparung von 2 Ausgaben der Pfarrzeitung konnte 2023 und auch 2024 bereits eine erhebliche Reduktion des Papierverbrauchs erreicht werden. Derzeit sind die Vorarbeiten zur Anschaffung einer großflächigen Photovoltaik-Anlage weitgehend abgeschlossen, sodass mit einem Bau in Sommer bzw. Herbst 2025 gerechnet wird. Neben diesen Aktivitäten wurden Info-Stände am Karlsplatz zu Umweltmaßnahmen betrieben, Insektenhotels zur Förderung von Biodiversität bei allen Kirchen sowie bei einem Standort „Pfarrbienenstöcke“ aufgestellt. Zusammengefasst ist festzustellen, dass das Umweltprogramm im Plan ist und konsequent weiterverfolgt sowie ausgebaut wird. Besonderes Augenmerk wird auch auf umweltrelevante Maßnahmen im Rahmen des „Eine-Welt-Projektes“ Vanakkam gelegt.

Umweltmanagement-Kennzahlen

Da die Jahre 2020-2022 durch Corona nur eingeschränkte Aktivitäten ermöglichten, wurde das Jahr 2019 als Referenzjahr für weitere Entwicklungen gewählt. Generell sind die Ergebnisse deutlich besser als anzunehmen war und es konnten signifikante Reduktionen bei Wärmeenergie (- 20 %), elektrischer Energie (- 25 %), Papierverbrauch (- 40 %) und Abfall (Referenzjahr 2021: - 60 %) erzielt werden. Der leichte Anstieg an Wasserverbrauch ist mit einer stärkeren Auslastung der Wohnungen, vor allem am Standort Wieden-Paulaner, zu erklären. Der deutli-



che Rückgang beim verursachten Verkehr konnte trotz der Durchführung von Pilgerreisen, Pfarrklausuren, Lagern und Wallfahrten erreicht werden, schwankt aber natürlich jährlich abhängig von den jeweiligen Destinationen bzw. von der Art der Reisebewegungen zu den Lagern vor allem der KJS. Dass der Straßenverkehr deutlich zugenommen hat, liegt auch an dem Umstieg von Flug- auf Busreisen bei Pilgerfahrten. Lebensmittelsammelaktionen wie beispielsweise für Le+O, Transporte für Pfarrfeste sowie Lebensmittellieferungen für caritative Zwecke werden, soweit möglich, mit Lastenfahrrädern durchgeführt. Durch konsequente Mülltrennung und Abfallvermeidung konnte der Restmüll mehr als halbiert werden. Gesamt gesehen muss der eingeschlagene Weg an Einsparungen weiter konsequent verfolgt werden.

Kennzahlentabelle der Pfarre zur Frohen Botschaft

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	12	11	11	
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	6 420	6 420	6 420	6 420
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	6 208	6 208	6 208	6 208
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	4 728	4 728	4 728	4 728
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	579831	509724	430750	263074
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	60139	68509	50341	25072
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	591428	560696	426308	357046
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	125	119	90	76
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	53766	50972	38755	32459
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	70879	68646	54703	59219
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	70879	68646	54703	59219
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	15	15	12	13
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	6444	6241	4973	5384
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	662307	629342	481011	416265
5.1	Energieeffizienz (berreinigter Gesamtverbrauch/m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	140	133	102	88
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	20%	21%	21%	20%
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	688	596	574	567
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	62,55	54,18	52,18	51,55
	Verbrauch/m ² beheizbarer Gebäudefläche	m ³ /m ²	0,15	0,13	0,12	0,12
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt (geschätzt)	kg	6737	7050	3783	4036
7.2	Anteile					
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%	5,66	5,43	15,1	16,3
7.2.2	Umschläge	%	0,62	0,19	0,29	0,27
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	93,72	94,38	84,61	83,43
7.3	Verbrauch/MA	kg	612	641	344	367
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%				

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
7.5	Anteil Recycling	%	100	100	100	100
8	Verkehr					
8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt	km	193153	142982	214979	188076
8.2	Anteile					
8.2.1	Schienenverkehr	%	38,84	66	15	52
8.2.2	Straßenverkehr	%	61,16	34	85	48
8.2.3	Flugverkehr	%	0	0	0	0
8.3	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	0	0	0	0
8.4	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/MA	0	0	0	0
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t	5,288	1,907	2,029	1,946
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	55,4	0,482	0,87	0,92
9.2.2	Papier	t	34,7	0,816	1,02	1,04
9.2.3	Kunststoffe	t	6,4	0,428	0,139	
9.2.4	Biomüll	t	3,5	1,181	0	0
9.2.5	gefährliche Abfälle	t	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
10.1	Versiegelte Fläche/Mitarbeitende	m ² /MA	517	564	564	564
10.2	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche	%	97%	97%	97%	97%
11	CO₂e					
11.1	Emissionen aus Wärme	t	179,75	158,01	133,53	116,32
11.2	Emissionen aus Strom	t	0,00	0,00	0,00	0,00
11.3	Emissionen aus pfarrlichen Veranstaltungen	t	8	9	10	10
11.4	Emissionen gesamt	t	187,75	167,01	143,53	126,32
11.5	Emissionen gesamt/m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0397	0,0353	0,0304	0,0267
11.6	Emissionen gesamt/Mitarbeitende	t/MA	n.r	n.r.	n.r.	n.r

Sonstige Emissionen:

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Organisation nicht wesentlich.

n.r.: nicht repräsentativ

n.v.: nicht vorhanden;

vlnb.: vernachlässigbar

Umweltprogramm der Pfarre zur Frohen Botschaft

Maßnahme	Vrs. erreicht am	Erfüllungsgrad in %
Bildungsabende	3 Mal jährlich	100 %
Exkursionen	1-2 Mal jährlich	100 %
Vermittlung Projekte mit ÖA-Methoden: Plakate, Homepage, Facebook, Instagram, Trad. Medien	laufend	100 %
Pfarrklausur: Ökologische Anreise nach Möglichkeit, Jährliche Evaluation	laufend	80 %
Segnungen intensivieren: z. B. Fahrräder	Jährlich 2 Mal	100 %
Befassung mit Laudato Si: Zusätzlich Lesung, Abend, Veranstaltung	Weiterführung	75 %
Pfarrfeste als Ökoevent: Erweitern, z.B. zusätzliche Aspekte berücksichtigen	jährlich	100 %
Horizontenerweiterung durch das Projekt Vanakkam: z.B Gebete für die Schöpfung, Videos zur Vermittlung von Lebensrealitäten gemeinsame Projekte zu Schöpfungsverantwortung	jährlich	100 %
Schöpfung in den Sonntagsmessen: Vor allem in der Schöpfungszeit	jährlich	100 %
Bau einer Photovoltaik-Anlage am Dach in St. Florian: Klärung der Möglichkeiten	2025	100 %
Kostenschätzung Fernwärme St. Elisabeth, Klärung der Möglichkeiten, Bedenke: Dzt. Heiz-Kessel wurde erst kürzlich neu installiert.	2027	0
Ausstieg aus Öl und Gas (mittelfristig)	2029+	0
Reduktion des Abfalls und halten auf niedrigem Niveau: 66 % Reduktion des Restmülls gegenüber 2021	ab sofort	90 %
Reduktion des Verbrauches von Wärmeenergie 5 % zu 2019, seit 2023 jährliche Evaluierung	Ab 2023 in Relation zu 2019	100 %
Reduktion des Verbrauches von elektrischer Energie 5 % zu 2019, seit 2023 jährliche Evaluierung	Ab 2023 in Relation zu 2019	100 %
Papierverbrauch um 20 % reduzieren	Ab 2024 in Relation zu 2019	100 %

Dom- und Stadtpfarre zum Hl. Martin

Was uns ausmacht: Kurzbeschreibung der pfarrlichen Situation und des pastoralen Wirkens

Die Dom- und Stadtpfarre zum Hl. Martin in Eisenstadt besteht seit dem 13. Jahrhundert. Unsere Pfarre ist eine von vier Pfarren in Eisenstadt, auf welche das territoriale Stadtgebiet verteilt ist. Die Stadt Eisenstadt verzeichnet als kleinste Landeshauptstadt Österreichs mit Beginn des Jahres 2025 ca. 16.000 Einwohner, dies entspricht einem Wachstum von 19,5% innerhalb der letzten 10 Jahre. Im Pfarrgebiet der Dom- und Stadtpfarre zum Hl. Martin leben derzeit in etwa 4000 Katholiken. In den vergangenen zwei Jahren wurden im Gebiet der Dompfarre etwa 500 neue Wohnungen errichtet, die nunmehr (2025) nach und nach bezogen werden.

Der Eisenstädter Dom bildet gemeinsam mit dem Schloss Esterhazy das Zentrum der Stadt. Der Bau des Doms begann im 13. Jahrhundert, wurde aber mehrmals um- bzw. wieder aufgebaut, bis er sein heute weithin sichtbares Aussehen erreichte. Die letzte Neugestaltung des Innenraumes erfolgte in den Jahren 2002/2003.

Neben der Domkirche selbst gehört auch das Dompfarrzentrum zu den Gebäuden der Pfarre. Dieses Pastoralzentrum befindet sich im Pfarrhaus, es erhielt seine jetzige Gestalt im Jahr 2010 und beherbergt die Räumlichkeiten, die der Pfarre für Gruppen und Sitzungen sowie für das Pfarrbüro zur Verfügung stehen. Weiters befindet sich unter dem Vorplatz des Doms der Martinus-Saal, welcher für die größeren Veranstaltungen der Pfarre und auch der Diözese dient.

Seit September 2014 ist die Seelsorge in der Dompfarre der Kalasantiner-Kongregation anvertraut. Seit 2020 ist P. Achim Bayer COp Pfarrer der Dompfarre. Er wird von einem Kaplan, einem Diakon und einem Pastoralhelfer aus der Kalasantiner-Kongregation unterstützt; ein weiterer älterer Diakon hilft nach Maßgabe seines fortgeschrittenen Alters ebenso mit, eine „Schwester der Jüngersuche“ arbeitet in der Seelsorge mit.

Als Kathedralkirche der Diözese Eisenstadt ist die Zusammenarbeit bei diözesanen Gottesdiensten und weiteren Initiativen der Ortskirche eine wesentliche Besonderheit unserer pfarrlichen Situation.

Bei der Leitung der Pfarre wird der Pfarrer vom Pfarrgemeinderat (PGR) unterstützt. Der Dompfarrer ist von Amts wegen Mitglied und Leiter des Pfarrgemeinderats und Wirtschaftsrats. Der Pfarrgemeinderat ist ein pastorales Gremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Verantwortung trägt. Der Pfarrgemeinderat wird alle fünf Jahre von den Mitgliedern der Pfarrgemeinde gewählt. Je nach Größe der Pfarre und der Ordnung der jeweiligen Diözese sind Mitgliederzahl und Aufgaben dieses Gremiums verschieden festgelegt. In der Dompfarre besteht der Pfarrgemeinderat aus 18 Mitgliedern, 7 davon sind hauptamtliche Mitarbeiter.

Um seine Arbeit leisten zu können, bildet der Pfarrgemeinderat Ausschüsse - etwa zu den Themenbereichen Verkündigung, Gemeindeleben, Liturgie, Feste/Feiern, Kinder und Jungschar, Jugend, Caritas, Bauwesen, Umwelt und Öffentlichkeitsarbeit. In diese Ausschüsse können auch Pfarrangehörige außerhalb des PGR berufen werden.

Der Wirtschaftsrat ist mit der Vermögensverwaltung und Finanzentscheidungen der Pfarre beauftragt. Die 6 Mitglieder des Wirtschaftsrats sollen über entsprechendes kaufmännisches/juristisches/technisches Fachwissen verfügen, sind volljährig und besitzen das aktive und passive Wahlrecht. Zwei Drittel der Mitglieder sind aus dem PGR zu benennen.

Die **Schwerpunkte der Pastoralarbeit** der Dompfarre sind entsprechend dem Charisma der hier wirkenden Ordensgemeinschaften (Kalasantiner-Kongregation, Schwestern der Jüngersuche) neben der üblichen Sakramentenpastoral folgende:

1. Familienseelsorge: Einbeziehung der Eltern bei Kommunion- und Firm-Vorbereitung durch die Methode der **Familienkatechese**; regelmäßig (monatlich) Feier von „Familien-Messen“ am Sonntag-Vormittag; Angebot einer Sommerwoche für Familien.

2. Besondere Schwerpunkt-Setzung in der **Jugend-Seelsorge** (Jugendliche ab 15 Jahren): monatliche Feier einer Jugendvigil, weiters monatlich eine für junge Erwachsene gestaltete Sonntag-Abendmesse; zwei Seelsorger wirken als Religionslehrer in Volksschule und Gymnasium, ein Seelsorger bereitet sich auf den Religionsunterricht in der Berufsschule vor.

3. **Willkommens-Aktion und Besuchsdienst** bei den Neuzugezogenen; („Grüß-Gott in Eisenstadt“)

4. **Erwachsenen-Katechese** mit zehnwöchigen Glaubenskursen: Alpha-Kurs und Alpha-Ehe-Kurs (bisher sechs Kurse)

5. Die **Feier von vier Sonntagsmessen**: 1 Vorabend- und 3 Sonntagsmessen werden von einem Team von Kirchenmusikern (Organisten und Instrumentalisten)

begleitet, ein Chor für das Neue Geistliche Liedgut ist seit vier Jahren entstanden, ein Chor für klassische Kirchenmusik ist im Aufbau. An etwa zehn Sonn- und Feiertagen werden die Gottesdienste von unserem Diözesanbischof geleitet, insbesondere die Feiern der Karwoche und das Österliche Triduum.

6. **Sakrament der Versöhnung** und Aussprache: wöchentliches Angebot für das Dekanat mit wechselnden Priestern als Beichtväter;

7. **Eucharistische Anbetungsstunden**: zweimal je Woche, im Pfarrgebiet (Personalpfarre der Kroatischen Mission) befindet sich weiters eine Gelegenheit zur ständigen Eucharistischen Anbetung.

8. Seit 2023: besonderes Engagement für das Anliegen der **Bewahrung der Schöpfung** – EMAS-Zertifizierung wird angestrebt.



Schöpfungsgottesdienst



Erntedankfest



Familiegottesdienst

Kennzahlentabelle Dom

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	6,0	6,0	6,0	5,0
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	2178	2178	2178	2178
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	327	327	327	327
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	777	777	777	777
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	113386	91974	71060	82867
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	0			
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	94489	74776	57772	63744
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	93	74	57	63
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	15748	12463	9629	12749
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	32820	35145	33462	25889
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	32820	35145	33462	25889
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	32	35	33	26
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	5470	5858	5577	5178
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	146206	127119	104522	108756
5.1	Energieeffizienz (berreinigter Gesamtverbrauch/m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	126	109	90	88
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	22%	28%	32%	24%
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³				
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	0,00	0,00	0,00	0,00
	Verbrauch/m ² beheizbarer Gebäudefläche	m ³ /m ²	0,00	0,00	0,00	0,00
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt (geschätzt)	kg				
7.2	Anteile					
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%				
7.2.2	Umschläge	%				
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%				
7.3	Verbrauch/MA	kg				
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%				

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
8	Verkehr					
8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt	km				
8.2	Anteile					
8.2.1	Schienenverkehr	%				
8.2.2	Straßenverkehr	%				
8.2.3	Flugverkehr	%				
8.3	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA				
8.4	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/MA				
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t				
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t				
9.2.2	Papier	t				
9.2.3	Kunststoffe	t				
9.2.4	Biomüll	t				
9.2.5	gefährliche Abfälle	t				
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
10.1	Versiegelte Fläche/Mitarbeitende	m ² /MA	222	222	222	267
10.2	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche	%	22%	22%	22%	22%
11	CO₂e					
11.1	Emissionen aus Wärme	t	35,15	28,51	22,03	25,69
11.2	Emissionen aus Strom	t	0,00	0,00	0,00	0,00
11.3	Emissionen aus Dienstreisen	t				
11.4	Emissionen gesamt	t	35,15	28,51	22,03	25,69
11.5	Emissionen gesamt/m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0347	0,0281	0,0217	0,0254
11.6	Emissionen gesamt/Mitarbeitende	t/MA	0,01	0,00	0,00	0,01

Kennzahlentabelle Dompfarrzentrum

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	6,0	6,0	6,0	5,0
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	6045	6045	6045	6045
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	1334	1334	1334	1334
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1013	1013	1013	1013
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	40786	34441	30379	35718
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	0	0	0	0
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	38339	28701	24698	27475
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	49	37	32	35
3.5	bereinigter Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	6390	4784	4116	5495
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	7341	7512	9902	9653
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	7341	7512	9902	9653
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	9	10	13	12
4.4	Verbrauch/Mitarbeitende	kWh/MA	1224	1252	1650	1931
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	48127	41953	40281	45371
5.1	Energieeffizienz (berreinigter Gesamtverbrauch/m ² beheizbarer Fläche)	kWh/m ²	59	47	45	48
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	15%	18%	25%	21%
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	928	1275	961	843
6.2	Verbrauch/Mitarbeitende	m ³ /MA	154,67	212,50	160,17	168,60
	Verbrauch/m ² beheizbarer Gebäudefläche	m ³ /m ²	1,19	1,64	1,24	1,08
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt (geschätzt)	kg	145	702	442	436
7.2	Anteile					
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%	34	7	12	14
7.2.2	Umschläge	%	0	0	1	1
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	66	92	88	85
7.3	Verbrauch/MA	kg	24	117	74	87
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	100	100	100	100
7.5	Anteil Recycling	%				

Nr.	Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
8	Verkehr					
8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt	km	11451	21260	85168	69900
8.2	Anteile					
8.2.1	Schienenverkehr	%				
8.2.2	Straßenverkehr	%	100	100	100	100
8.2.3	Flugverkehr	%				
8.3	Dienstreisen/Mitarbeitende	km/MA	674,00	674,00	674,00	1549,60
8.4	Motorisierter Pendelverkehr/MA	km/MA	160	160	160	160
8.4.1.	PKW-Fahrten	%	100	100	100	100
9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t	3	3	3	3
9.2	Anteile					
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	0,70	0,70	0,70	0,70
9.2.2	Papier	t	1,75	1,75	1,75	1,75
9.2.3	Kunststoffe	t	0,07	0,07	0,07	0,07
9.2.4	Biomüll	t	0,44	0,44	0,44	0,44
9.2.5	gefährliche Abfälle	t				
9.3	Abfall/Mitarbeitende	t/MA	0,49	0,49	0,49	0,59
10	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
10.1	Versiegelte Fläche/Mitarbeitende	m ² /MA	55	55	55	65
10.2	Versiegelte Fläche/Gesamtfläche	%	15%	15%	15%	15%
10.3	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche ohne Felder	%	0%	0%	0%	0%
11	CO₂e					
11.1	Emissionen aus Wärme	t	12,64	10,68	9,42	11,07
11.2	Emissionen aus Strom	t	0,00	0,00	0,00	0,00
11.3	Emissionen aus pfarrlichen Fahrten	t	0,58	1,08	4,34	3,56
11.3	Emissionen aus Dienstreisen	t	0,88	0,88	0,88	1,69
11.4	Emissionen gesamt	t	14,11	12,64	14,64	16,33
11.5	Emissionen gesamt/m ² beheizbarer Gebäudefläche	t/m ²	0,0182	0,0163	0,0188	0,0210
11.6	Emissionen gesamt/Mitarbeitende	t/MA	2,35	2,11	2,44	3,27

Umweltprogramm Dom- und Stadtpfarre zum Hl. Martin

Maßnahme	Vrs. erreicht am	Erfüllungsgrad in %
1 Ziel: Reinigung		
1.1 Verbrauch aller vorhandenen Reinigungsmittel, bevor es zu einem Neukauf kommt.		
1.2 Kontinuierlicher Umstieg auf einheitliche, umwelt-freundliche Produkte, die im Handel erhältlich sind.		
1.3 Information fremder Reinigungskräfte über die Verwendung der vorhandenen Reinigungsmittel.	September 2025	
2 Ziel: Schöpfungsverantwortung in Kommunikation und Qualifikation:		
2.1 Stromsparmaßnahmen: kontinuierlicher Umstieg auf LED, weitere Bewegungsmelder (Obergeschoss, WC, ...)	laufend	
2.2 Schöpfungsgottesdienst	jährlich am 1. September	
2.3 Stärkung der Bewusstseinsbildung im Mobilitätsbereich; kreative Ideen für die Bewusstseinsbildung.		
2.4 Aufstellen von Fahrradständern an drei Orten: Vor dem Dom, vor dem Eingang zum Dompfarrzentrum und im Pfarrgarten.	2026	
2.5 Informationen zum Thema „Schöpfung“ an die Gläubigen bei Pfarrveranstaltungen und Pfarrfesten.	jährlich	
2.6 Zusammenarbeit mit Carla und Weltladen.	jährlich	
2.7 Laudato si – Klimagerechtigkeit, Klimapartnerschaften: Thematisieren, Informieren mit dem Ziel konkreter Aktionen für die Unterstützung der durch den Klimawandel Benachteiligten.	jährlich	
3 Ziel: elektrische Energie		
3.1 Dom: Photovoltaik-Anlage auf dem neuen Sakristeidach montieren. In Verbindung damit – Anschaffung eines Klimagerätes.	Bis Ende 2028	
3.2 Austausch der Leuchtkörper im DPZ auf LED-Lampen kontinuierlich bei Reparaturtausch.		
3.3 Photovoltaik-Anlage auf Dach des DPZ. In Verbindung damit – Anschaffung von Klimageräten.		
3.4 Strom-Lieferverträge mit Energie Burgenland und (wenn vorhanden) mit der Energiegenossenschaft Diözese Eisenstadt.		
3.5 PV-Anlage am Dach des Domes – z.B. in Form eines großen Kreuzes, das weithin sichtbar ist: Diese ist somit Bestandteil der Verkündigung, dass die Kirche den Auftrag für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit hat. Dann könnte dies mit dem Denkmalschutz vereinbar sein, was in einer Machbarkeitsanalyse geklärt werden kann.	2026	

Maßnahme	Vrs. erreicht am	Erfüllungsgrad in %
4 Ziel: Gebäude Dom		
4.1 Dom: Sanierung und Dämmung des Sakristeidaches zur Reduktion des Wärmeverbrauches	Bis Ende 2028	
4.2 Anteil an Erneuerbarer Energie (z.B. PV-Anteil) erhöhen		
5 Ziel: Beschaffungswesen (inkl. Büroausstattung und Büromaterialien)		
5.1 Anteil von Recyclingpapier erhöhen.	2025	
5.2 Einkauf nach Bedarf und Angeboten bei lokalen Betrieben.		
5.3 Renovierungen und/oder Reparaturen mit in der Nähe niedergelassenen Firmen.	Bei Bedarf	
6 Ziel: Gebäude Dompfarrzentrum		
6.1 Beschattung der Eingangstür des DPZ mit einer Folie (Sonnen-schutz).	2026	
6.2 Teile der Rasenfläche in eine Blumenwiese verwandeln.	2026	
6.3 Anteil an Erneuerbarer Energie (z.B. PV-Anteil) erhöhen		
7 Ziel: Verkehr		
7.1 Pfarrliche Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Reisebus organisieren.		
7.2 Dienstreisen mit dem Fahrrad, öffentlichen Verkehrsmitteln oder notfalls mit einem E-Auto zurücklegen.		
7.3 Organisation von Fahrgemeinschaften zur jährlichen Loretowallfahrt und Organisation eines Shuttlebusses für die Fronleichnamsprozession.		
7.4 Bewusstseinsbildung in der Pfarre: Umweltfreundliche (klimaschonende) Anreise zu Fuß, mit dem Fahrrad, öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrgemeinschaften zum Gottesdienst und anderen Pfarrveranstaltungen:		
7.4.1 Aufruf zum Autoverzicht, Mithilfe bei der Organisation von Fahrgemeinschaften (Sammelfahrten) insbesondere für ältere bzw. mobilitätseingeschränkte Gottesdienstbesucher.		
7.5. Installation von hochwertigen Fahrradabstellmöglichkeiten an wichtigen Punkten (zielnähe)		
7.6 Teilnahme an der Aktion „Autofasten“		
8 Ziel: Heizenergieanlage, Wasser, Abfall, Lärm		
8.1 Die Regelung der Raumtemperatur erfolgt an den Radiatoren direkt. Diese sind mit Thermostaten ausgestattet.		
8.2 Die Bewässerung der Rasenflächen wurde eingestellt – die Mähhöhe des Rasens wurde erhöht. Bei Neubepflanzung sind trockenresistente Pflanzen zu bevorzugen.		
8.3 Die Trennung des Abfalls erfolgt in allen Räumen.		
8.4 Die Büroräume haben nur Fenster in den Innenhof – daher ist die Lärmbelästigung durch den Verkehr nicht gegeben.		

Umweltfreundliche Pfarre? Ja, aber ...

Der erste Schritt auf dem Weg zur umweltfreundlichen Pfarre braucht Motivation, ein Team und gute Beratung. Der Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit unterstützt dabei.

Wie ein Wiesel klettert der schlanke Herr im grauen Anzug die Brandschutzleiter hinauf, die außen an der Kirchenwand auf das Flachdach von St. Florian führt. Das quaderförmige Gebäude aus den frühen 1960er-Jahren ist eine der vier Gemeindekirchen der Großpfarre zur Frohen Botschaft, die sich zwischen dem Wiener Karlsplatz und dem Hauptbahnhof ausdehnt. Wozu aber klettert der pensionierte Offizier an diesem kalten Mainachmittag, bei 13 Grad und Windböen, auf ein Kirchendach? Wolfgang Zecha ist Umweltpfarrgemeinderat der Pfarre und präsentiert ein aktuelles Projekt: Auf dem Kirchendach wird eine Photovoltaik-Anlage errichtet. Die Vorbereitungsarbeiten sind abgeschlossen, die Größe des Daches lässt erahnen, dass die Anlage mehr Strom produzieren wird, als die Gemeinde von St. Florian braucht. Es ist wohl das größte Projekt, das Wolfgang Zecha mit dem Umweltteam der Pfarre in den letzten Jahren umgesetzt hat, aber bei weitem nicht das einzige. Auf

dem niedrigeren Dach des Pfarrheims, das an die Kirche angebaut ist, findet sich eine Überraschung: Drei Bienenvölker leben an diesem Ort, der auf den ersten Blick nicht an Öko-Romantik denken lässt. Doch Innenhof-Bäume, Sträucher in Parks und Balkonpflanzen der umliegenden Wohnhäuser bieten den Honigbienen ausreichend Mischkost. Auch darüber hat sich das Umweltteam Gedanken gemacht und im Pfarrblatt einen Artikel über bienenfreundliche Balkonbepflanzung veröffentlicht.

MÜLL VERMEIDEN, WO ES NUR GEHT

Apropos Pfarrblatt: Auch das trägt zum Umweltschutz bei. Es wird nur mehr zwei Mal pro Jahr auf Papier gedruckt. Statt Liederzetteln gibt es in den Gottesdiensten Gesangbücher oder eine Beamer-Projektion. Alle Pfarrfeste sind sogenannte Öko-Events, die strenge Umweltkriterien der Stadt Wien erfüllen. „Plastikteller verwenden wir schon lange nicht mehr, nun auch kein Papiergeschirr, sondern Porzellan.

Das muss nachher abgewaschen werden, aber es ist sinnvoll“, erklärt Wolfgang Zecha. Einen Teil des Porzellans konnte man von einem Gasthaus übernehmen, das in der Nähe aufgelassen wurde. Statt vier Restmüllsäcken braucht man beim Aufräumen jetzt nur mehr einen halben Sack. Bei Pfarrfesten wird auch der eigene Bienenhonig verkauft. Der Erlös fließt in weitere Klimaschutzprojekte (eine Photovoltaik-Anlage kostet Geld) oder nach Südindien: In Vellakulam steht eine Schule für tausend Kinder der Dalit, der Außenseiter der indischen Gesellschaft. Mit dieser Schule ist die Pfarre zur Frohen Botschaft schon lange verbunden, setzt Projekte wie Tröpfchenbewässerung und Wasserzisternen um – und feiert hin und wieder sogar gemeinsame Online-Gottesdienste.

DEN UNTERSCHIED MESSBAR MACHEN

Umweltpfarrgemeinderat Wolfgang Zecha hatte sich bereits vor der Zusammenlegung der vier Pfarrgemeinden 2017 für Kli-

Von links:
Umweltpfarrgemeinderat Wolfgang Zecha ist die Seele des Umweltteams und treibende Kraft der EMAS-Zertifizierung seiner Pfarre.

Ein ungewöhnlicher Platz für Bienenstöcke: Auf dem Dach des Pfarrheims von St. Florian (Wien 4) leben drei Bienenvölker.

Über die Brandschutzleiter geht es hoch hinauf zum Ort der künftigen Photovoltaik-Anlage.

Slouk (3)





Auf dem flachen Kirchendach von St. Florian in Wien 4 entsteht eine Photovoltaik-Anlage. Umweltpfarrgemeinderat Wolfgang Zecha zeigt die Dimensionen.

Slouk

maschutz eingesetzt. Seit 2020 ist der Erfolg auch messbar: Die vier Gemeinden und die Jungschar der Pfarre haben sich entschieden, ihre Umweltmaßnahmen EMAS-zertifizieren zu lassen. EMAS ist ein Prozess, der für Unternehmen und Organisationen interessant ist, die ihre Nachhaltigkeit verbessern wollen. Für Pfarren und kirchliche Einrichtungen ist der „Verein zur Förderung kirchlicher Umweltsarbeit“ Ansprechpartner. Der Verein ist selbst EMAS-zertifiziert und kann bei der Zertifizierung behilflich sein, sagt der EMAS-Verantwortliche Dominik Trenker. Dadurch wird die Zertifizierung kostengünstiger. „Die ersten vier Jahre kosten insgesamt etwa 1.900 Euro, darin sind die EMAS-Ausbildung des Umweltteams und begleitende Beratung enthalten“, rechnet Trenker vor. Der Einstieg in den Prozess ist immer die Analyse des Status quo: Anhand spezieller Listen überprüft das Umweltteam einer Pfarre oder Organisation, wo Verbesserungsbedarf besteht. Das führt oft zu Aha-Erlebnissen.

„Viele Dinge in einer Pfarren waren halt schon immer so“, weiß Dominik Trenker aus Erfahrung. „Da gilt es hinzuschauen und zu verändern. So finden sich unter Umständen vier Kühltruhen im Keller, die nicht mehr benutzt werden, aber am Strom hängen ...“

AN EINEM STRANG ZIEHEN

Die Zertifizierung ist keine einmalige Angelegenheit, sie ist ein Weg. Wichtig ist nicht, wie hoch die erreichten Ziele sind, sondern wie groß die bewirkte Veränderung ist – und die kann man anhand der EMAS-Checklisten messen. Das macht zufrieden, berichtet auch Wolfgang Zecha. Dominik Trenker betont, dass jede Pfarre eine andere Ausgangsbasis hat. „Für manche ist Mülltrennung selbstverständlich, für andere ist sie ein erster wichtiger Schritt.“ Was einer EMAS-Zertifizierung im Weg stehen könnte, ist, wenn sich kein Team findet. „Alleine kann man den Prozess nicht durchführen“, klärt Trenker auf. „Er greift schließlich in

alle Bereiche der Pfarre ein.“ Deshalb ist es Voraussetzung, dass die Pfarrleitung einverstanden ist. „Zuerst muss man Leute finden, dann kann man gemeinsam loslegen.“ Diese Erfahrung hat auch Wolfgang Zecha gemacht. Nicht alle fanden den Weg gut. „Manche, die nicht einverstanden waren, haben sich aus der Pfarre zurückgezogen, andere sind neu dazugekommen.“ Ähnliche oder unterschiedliche Erfahrung haben auch die elf weiteren Pfarren gemacht, die in Österreich EMAS-zertifiziert sind, sowie Organisationen wie die Katholische Privatuniversität Linz, der Schulverein St. Ursula oder die Zentrale der Caritas Kärnten. Die Vernetzung und der Austausch der Erfahrungen sind ein Zusatznutzen des EMAS-Prozesses. Von der Pfarre zur Frohen Botschaft kann man sich noch einige Anregungen holen, wie etwa Laudato-si-Wanderungen. Gibt es eigentlich etwas, das es in dieser Pfarre nicht gibt? „Lange-weile“, sagt Wolfgang Zecha entschieden.

MONIKA SLOUK

Drei Mal klimafreundliche Kirche

LAUDATO SI. Enzyklika „Über die Sorge für das gemeinsame Haus“, die Papst Franziskus vor 10 Jahren, am 24. Mai 2015, unterzeichnete. Sie weist auf den Zusammenhang von Ungerechtigkeit und Umweltzerstörung hin und ruft zur Achtsamkeit auf.

VEREIN ZUR FÖRDERUNG KIRCHLICHER UMWELTARBEIT. Die evangelischen und katholischen Diözesan-Umweltbeauftragten gründeten den Verein zur Umsetzung österreichweiter Projekte. Er ist auch Anlaufstelle für die EMAS-Zertifizierung von Pfarren.

EMAS. Abkürzung für „Eco-Management and Audit Scheme“: ein Umweltmanagement-Prozess, bei dem der Stand der Dinge erhoben wird, davon ausgehend setzt man gezielte Maßnahmen.



Dominik Trenker koordiniert die EMAS-Zertifizierung von Pfarren.
Kontakt: emas@schoepfung.at

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

RK-017/2025 - EMAS

Der unterzeichnende EMAS-Umwelteinzelgutachter **DI Dr. Rudolf KANZIAN** mit der **Registrierungsnummer AT-V-0021** zugelassen für den **Bereich 94.9 (NACE-Code)** bestätigt folgende Begutachtung

Verein zur Förderung kirchlicher Umweltarbeit

(AT-000584)

inkl. der

Pfarre Absdorf

Pfarre Dechantkirchen

Pfarre Erlöserkirche

Pfarre Franz von Sales, Gemeinde Krim

Pfarre Gratkorn

Pfarre Lainz-Speising

Pfarre St. Egyden/St. Ilj

Pfarre Stockerau

Pfarre zur Frohen Botschaft

Dom- und Stadtpfarre zum Hl. Martin

Die Organisation hat, wie in der **Umwelterklärung 2025** angegeben, alle **Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der **Fassung der Verordnung EU 2017/1505 und 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS)** erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

DI Dr. Rudolf Kanzian
Feldkirchen, 22. Februar 2026

DI Dr. Rudolf Kanzian - EMAS-Umwelteinzelgutachter
Hoferweg 24, 9560 Feldkirchen

RK
DI Dr. Rudolf Kanzian
EMAS-Umweltgutachter

